

## **Die Geschichten der Hofstätten und Häuser. Nr.1-27**

### **Haus-Nr.1 Bernhard H e l m s ( Richts, Richtshof oder auch Richtsmeyer)**

Dieser Vollmeyerhof wurde in früheren Jahrhunderten mit dem Beinamen „Richters“ bezeichnet, woraus zu schließen ist, dass die im Dreißigjährigen Kriege in Entrup ansässige Familie Richter einst Lehnsinhaber dieses Gutes gewesen ist. Diese Familie wohnte hier auch noch nach dem Kriege. Im Jahre 1652 heiratete Heinrich Richter die Mary Sellmanns. In der Ehe wurden folgende Kinder geboren: Johann, 1655. Anton 1656, Michael 1658, Anna Margaretha 1660 und Anna Maria 1666. Es wird im Kirchenbuch von 1656 auch eine Catharina Richters, vermutlich die Mutter oder eine Schwester des Hofbesitzers, erwähnt. Dieser Familienname ist um 1350, als die Zweinamigkeit eingeführt wurde, aus der früheren Amtsbezeichnung "Richter" entstanden, so dass angenommen werden kann, dass der damalige Besitzer dieses Hofes oder seine Vorfahren einst das Richteramt bekleideten. Wie lange die Familie Richter diesen Hof als Lehen getragen hat, konnte nicht mehr festgestellt werden. Vermutlich war schon vor 1700 der Name Ahlemeyer in diesem Hofe, da im Kirchenbuch von 1704 die Familie Anton Ahlemeyer erwähnt wird. Er war mit Anna Maria Penning verheiratet und hatte folgende Kinder: Anton 12 Jahre alt, Mary 9 Jahre alt, Anna Maria 19 Jahre alt, Heinrich 23 Jahre, Catharina 20 Jahre und der am 21.7.1704 geborene Jakob. Der Großvater dieser Kinder war wahrscheinlich der 1632 geborene Heinrich Ahlemeyer, der am 27.10.1913 im Alter von 81 Jahren in Entrup gestorben ist.

Im Jahre 1769 war Arnd Alemeyer im Besitz dieses Hofes. Er wurde in einer erhaltenen Brandschatztabelle dieses Jahres unter der Haus Nummer 1. mit dem Beinamen Richters bezeichnet. Zu dieser Zeit gehörte zum Hofe ein Leibzuchthaus und ein Stallgebäude. Die Gebäude waren auf einen Wert von 225 Reichstaler taxiert und mit 150 Rtlr. gegen Brand versichert.

#### **Zu Haus-Nr.1**

Der Schafstall an der Straße wurde im Jahre 1790 erbaut. Im Jahre 1798 hat "Johann Arnd Alemeyer, der mit Elisabeth Struck verheiratet war, das Wohnhaus erneuern lassen. Ein Jahr später übertrug er seinem Sohne Ignatz Ahlemeyer das Gut, als dieser sich 1799 mit einer Tochter aus Kreinemeiers Hause zu Münsterbrock verheiratete. Wegen der persönlichen Bekanntschaft mit den Eltern der Braut nahm der Prälat von Marienmünster an der Hochzeit teil. Er ließ sich von vier schwarzen Rappen nach Entrup fahren, wo die Feier stattfand. Bei dieser Gelegenheit kaufte der Prälat dem Bräutigam eine Hengst ab, wofür er ihm einen Schuldschein über 700 Taler zurückgab. Das Pferd hatte nach den damaligen Preisen kaum einen Wert von 40 Reichstaler. Es war ein großzügiges Hochzeitsgeschenk, das nicht nur die gute Bekanntschaft, sondern den seinerzeitigen Reichtum des Klosters Marienmünster bekundete.

In einer Kopfschatztabelle von 1804 ist der Hof mit dem Beinamen Richtsmeyer erwähnt. Zu dieser Zeit wohnten drei erwachsene Männer, drei erwachsene Frauen und eine Tochter unter 16 Jahren im Hofe. Sie hatten zusammen eine Jährliche Kopfschatzsteuer von einem Reichstaler und 18 Groschen zu zahlen. Auch die Brandschatztabelle vom Jahre 1806 nennt nur den Namen Richtsmeyer. Bei dieser Abschätzung wurde der Wert der Gebäude des Hofes mit 1310 Reichstaler angegeben. Nach dem Abtshof war der Richtshof zu dieser Zeit der höchsttaxierte Hof im Dorfe. Die erhebliche Wertverbesserung gegenüber dem Jahre 1769 ist auf die Gebäudeerneuerung von 1790 und 1798 zurückzuführen, , Eine Urkunde der Fürstin Paulina von

Lippe aus dem Jahre 1815 führt den Richtsmeyer unter den Spanndienstverpflichtigen des Dorfes auf. Zu dieser Zeit war der Hof noch im Besitz der Familie Ahlemeyer. Um 1830 heiratete Johann Helms, der vorher im Abtshofe tätig war, die Erbtöchter des Ahlemeyer und erhielt den Richtshof. Die Vorfahren des ersten Helms in diesem Hofe stammten aus Eversen, wo die Familie bereits im Dreißigjährigen Kriege (1618 - 1648) ansässig war. Der Familienname ist um 1350 aus dem damaligen Vornamen Helmus entstanden. Es wurden, im 17. Jahrhundert in den Kirchenbüchern die Schreibweisen Helmus, Helmeß, Helmig, Helmich und Helmes genannt. Der vorgenannte Johann Helms war auch um 1850 noch im Besitz des Hofes, dessen Viehbestand in diesem Jahre mit vier Kühen und drei Schweinen angegeben wird. Im Jahre 1850 lebte auch noch die Witwe Ahlemeyer, die Schwiegermutter des Johann Helms im Hofe, In der nächsten Generation übernahm der am 23.11.1832 geborene Sohn Johannes Helms den elterlichen Richtshof und verheiratete sich mit der am 4.2.1836 in Eilversen geborenen Theresia Oebbeke, die am 21.4.1914 im Alter von 78 Jahren gestorben ist, während Ihr Mann bereits am 26.4.1897 im Alter von 65 Jahren aus dem Leben geschieden war. Johann Helms war von 1877 bis zu seinem Tode Vorsteher der Gemeinde Entrup. Nach ihm erbte der am 22.12.1864 geborene Sohn Johannes Helms den Hof und vermählte sich mit der am 9.5.1879 in Nieheim geborenen Maria Berendes, die bereits am 21.5.1945 im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Aus dieser Ehe stammen folgende Kinder: Theresia, Bernhard, Anton, Maria, Johannes, Margaretha und Mathilde. Der Anton ist unverheiratet im Mannesalter gestorben und Johannes starb am 29.9.1945 fürs Vaterland in Russland. Mathilde heiratete in den Bauernhof Meier in Eversen ein und Maria wurde Frau Ahlemeyer in Schomekers Hause. Theresia und Margaretha blieben ledig, und der am 8.12.1902 geborene Sohn Bernhard Helms wurde Erbe des Richtshofes, der jetzt 138 Morgen umfasst. Er war von 1948 bis 1954 Bürgermeister seines Heimatdorfes Entrup und führt noch heute unverheiratet mit seinen ledigen Schwestern die Wirtschaft des elterlichen Hofes. Anfang 1966 hat Heribert Ahlemeyer aus dem Hause Nr.87 der am 25.8.1941 als Sohn des Josef Ahlemeyer und seiner Frau Maria geb. Helms aus dem Hause Nr.1, in Entrup geboren ist, den Namen Helms angenommen. Er wird nun in der nächsten Generation als Hoferbe den alten Richtshof weiterführen.

## **Haus-Nr.2 Sophie S c h a d e (Laufriker)**

Die Entstehung des Beinamens dieser ehemaligen Kleinhäuslerstätte ist schwer zu ergründen, weil es einen Familiennamen Laufrikers in Entrup früher nicht gegeben hat. Die Bezeichnung wurde in den alten Kirchenbüchern lediglich als Beiname angeführt. Es ist jedoch urkundlich bezeugt, dass es vor dem Jahre 1700 in Entrup eine Familie Recker gegeben hat, die man um 1705 mit dem Beinamen Laufrik bezeichnete. Es ist somit zu vermuten, dass die Familie schon lange vor 1700 auf der Stätte saß und der Beiname Laufriker aus " Lauf- Recker " entstanden ist. Woher die zusätzliche Bezeichnung "Lauf" gekommen ist, wird wohl nicht mehr festgestellt werden können. Da die Stätte schon sehr alt ist und sicherlich zu den ältesten Wohnstätten des Dorfes gehört, die vor dem Dreißigjährigen Kriege vorhanden waren, ist es nicht ausgeschlossen, dass sie früher einmal einer Familie Lauf gehört hat. Ebenso ist es aber möglich, dass es sich um einen so genannten Ulkbeinamen des Stätteninhabers Recker handelt. Der Beiname ist im Laufe der Jahrhunderte oftmals verändert worden und tritt in alten Urkunden in den Schreibweisen Laufrik, Laufricker, Laufrick, Laufricker, Laufricks usw.

auf. Die Kirchenbücher bekunden, dass der 1656 geborene Heinrich Recker, gen. Laufrick, um 1685 eine Margaretha heiratete, deren Familienname nicht angegeben ist. Aus dieser Ehe sind folgende Kinder hervorgegangen: Balthasar geb. 1686, Anna-Maria geb. 1694, Elisabeth geb. 1695, Heinrich -geb. 1697, Johann-Conrad geb. 1702, Anna-Margaretha geb. am 29.8.1705. Die 1694 geborene Tochter Anna Maria Recker heiratete in Entrup am 30.7.1718 Conrad Rösenberg von Eversen, und die 1695 geborene Elisabeth .Recker vermählte sich am 21.10.1718 mit Conrad Manegold von Steinheim. Ihr Vater Heinrich Hecker starb am 6.8.1720 im Alter von 64 Jahren. In alten Urkunden ist diese Stätte oft nur mit dem Beinamen erwähnt worden. Auch die Besitzer wurden zeitweise nicht mit ihrem Familiennamen, sondern mit dem Beinamen der Stätte bezeichnet. So erscheint in einer Urkunde vom Jahre 1713 ein Heinrich Laufricker. Wie lange die Familie Recker, gen. Laufricker, die Stätte in Besitz hatte, konnte nicht einwandfrei ermittelt werden. Vermutlich war aber nach Heinrich Recker der Heinrich Reineke schon in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts Besitzer der Stätte, da er auch mit dem Beinamen Laufricker bezeichnet wurde. Eine alte Brandschatztabelle vorn Jahre 1769 bezeugt, dass zu dieser Zeit dem Cord Reineke die Stätte gehört. Er wurde in der genannten Tabelle unter der Haus-Nummer 2 mit dem Zusatz gen. Laufricker aufgeführt. Das Wohnhaus mit dem Backhaus hatte zu dieser Zeit einen Taxwert von 60 Reichstaler und war mit 40 Rtlr. gegen Brand versichert. In der Kopf-Schatztabelle von 1804 Ist das Haus nur mit dem Beinamen Laufricker erwähnt und auch die Brandschatztabelle von 1806 nennt nur den Beinamen. In diesem Jahre wurde der Wert des Hauses ebenfalls nur mit 60 Reichstaler angegeben. Der Besitzer hatte nur 10 Groschen Feuerversicherungsgebühr im Jahre zu zahlen. Es wohnten zu dieser Zeit zwei erwachsene Männer, drei erwachsene Frauen, ein Sohn und eine Tochter unter 16 Jahren im Hause, zusammen eine jährliche Kopfschatzsteuer von einem Reichstaler und 6 Groschen zu zahlen hatten. Es steht fest, dass die Stätte um 1806 noch im Besitz der Familie Reineke war. In einer Hausstättenliste von 1833 wird Heinrich Reineke als Besitzer dieses Hauses genannt, dessen Beiname Jetzt Laufricks geschrieben wurde. Am 17.6.1842 fiel das Haus einem Brande zum Opfer und wurde wieder aufgebaute. Nach Heinrich Reineke ist vor 1850 Franz Reineke Eigentümer der Stätte geworden. Es war mit Theresia Helms verheiratete Dieses Paar ließ im Jahre 1368 gegenüber der Hofstätte das Kreuz errichten, das heute noch vorhanden ist. Es trägt am Sockel folgende Inschrift: "Errichtet von Franz Reineke und Theresia Helms." und am Querbalken des Kreuzes steht die folgende Inschrift: "O Gnadenbaum, O Kreuzesstamm, du trugst Fuer uns dass Gotteslamm." Das bei dem Kreuze stehende uralte Heiligenhäuschen Ist aus 1/2 Meter dicken Bruchsteinmauern erbaut und mit Sollingplatten gedeckt. Es wird von zwei alten Linden überschattet. Im Innern birgt es einen alten Altar der 14 Nothelfer. Nach Franz Reineke wird die Stätte In den Besitz des im Jahre 1840 in Bredenborn geborenen Andreas Schade gekommen sein, der 1909 im Alter von 69 Jahren verstorben ist. Ob die Eleonore Schade, geb. Stecker, die am 17.10.1822 in Steinheim geboren und am 28.10.1903 in Entrup gestorben ist, seine Frau war, ist ungewiss, weil sie 18 Jahre älter war. In der nächsten Generation übernahm Philipp Schade die elterliche Stätte, Von Beruf war er Scherenschleifer. Er war mit der am 25.3.1868 in Bredenborn geborenen Maria Meier verheiratet. Da ihr Mann früh verstorben ist, heiratete sie in zweiter Ehe als Maria Meier verwit. Schade, den am 1.10.1879 in Bredenborn geborenen Heinrich Gröne, der am 12.1.1958 im Alter von 79 Jahren verstorben ist. Seine Frau erreichte ein Alter von 79 Jahren und starb am 18.2,1947. In der

nächsten Generation erbte der aus erster Ehe der Maria Gröne, verwitw. Schade, geb. Meier am 11.10.1904 hervorgegangene Sohn Andreas Schade die elterliche Stätte. Er verheiratete sich mit der am 24.10.1910 in Rolfzen geborenen Sophia Schröder. Aus dieser Ehe sind folgende Kinder hervorgegangen: Maria-Theresia geb. am 31.3.1942, Paul-Heinz geb. 21.4.1943 und Helmut geb. am 22.4.1946. Ihr Vater ist bereits am 28.1.1952 im Alter von 48 Jahren gestorben, so dass auch in dieser Generation die Hausfrau der alten Stätte Laufricker bereits mit 42 Jahren Witwe wurde.

### **Haus-Nr.3 L ü b b e k e n Jetzt Stiewe.**

Schon im Jahre 1603 wurde Claus Lübeken als Eingesessener von Entrup erwähnt. Nach ihm war Just Lübeken, der in einer Urkunde vom 6.12.1623 genannt wird, Besitzer dieses Vollmeiergutes. Sein Nachfolger war Heinrich Lubbekens, der am 31.3.1668 verstorben ist. Die "Alte Lubbekesche", die Elisabeth hieß, hat laut Kirchenbuch bis zum 6.4.1672 gelebt. Mit diesem Ehepaar ist der Familienname im Hofe untergegangen. Der Hof stand ursprünglich in dem Dorfe Limbecke bei Entrup. Er soll dort einem Brande zum Opfer gefallen sein. Nach alter Überlieferung hat die Familie dann in Entrup auf der Stätte Hr.3 einen neuen Hof aufgebaut. Die niedrige Haus-Nummer lässt vermuten, dass der Neubau des Hofes nach den Fehdekrügen im 14. Jahrhundert errichtet wurde und evtl. schon vorher auf dieser Stätte ein altes Haus gestanden hat. Nach Lübbecke war der Hof im Besitz des Hermann Sachelen, dessen Name auch Sachel oder Sagel geschrieben wurde. Nach einem Vermerk im Kirchenbuch stammte er aus Sommerseil. Diese Familie besaß einst einen Hof am Stoppelberg und musste beim Bau der Burg der Schwalenberger, die früher auf dem Stoppelberg stand, nach Sommerseil umsiedeln. Er wird ein Nachkomme dieser ausgesiedelten Familie sein. Hermann Sachelen war um 1656 mit Anna Plöger verheiratet und wurde Lubbekemeier genannt. Diese Familie hatte folgende Kinder: Katharina geb. am 19.2.1657, Heinrich geb. am 10.6.1658, Ilsebim (Elisabeth) geb. am 18.4.1660, (gest. am 6.4.1673, Catherina (?) geb. am 19.3.1662, Hermann geb. am 11.4.1663 und gestorben am 14.5.1669, Johannes geb. 1665, Theodor geb. am 1.4.1674. Der 1665 geborene Sohn Johannes Sachel war der Nachfolger im Hofe und wurde 1703 mit dem Beinamen Lubkemeyer bezeichnet. Er heiratete um 1695 Anna Dorothea Droste. Johann Sachel hatte folgende Kinder: Anna - geb. 1696, Johann Hermann geb. am 18.1.1705, Johann Conrad geb. am 7.10.1706, Anna Margaretha geb. am 19.8.1708, Johann oder Joseph Conrad geb. am 3.10.1711. In der nächsten Generation war der Hof im Besitz des Sohnes Conrad Sachel, der in der Brandschatztabelle von 1769 mit dem Beinamen Lübbecke bezeichnet wird. Zu dieser Zeit stand neben dem Wohnhause ein Leibzuchthaus und ein Backhaus. Die Gebäude hatten einen Taxwert von 555 Reichstaler und waren mit 370 Rtlr. gegen Brand, versichert. Es muss sich damals also um einen stattlichen Hof gehandelt haben. In der Kopfschatztabelle von 1804 wird die Stätte nur, mit dem Namen Lübbecke vermerkt. In diesem Jahre wohnten zwei erwachsene Männer, drei erwachsene Frauen und ein Sohn unter 16 Jahren im Hause, die zusammen einen Reichstaler und 6 Groschen Kopfschatzsteuer jährlich zu zahlen hatten. In einer Urkunde der lippischen Fürstin Pauline vom Jahre 1815 wird der Hof mit dem Beinamen Lobbeke erwähnt. Der Hof war aber auch zu dieser Zeit im Besitz der Familie Sachel. Im Jahre 1829 wird der Besitzer Johann Sachel in einer Urkunde mit dem Beinamen Lübbecke bezeichnete 1850 war Anton Sachel Eigentümer des Hofes. Zu dieser Zeit verfügte der Hof nur noch über zwei Kühe und ein Schwein. Im

Jahre 1857 kam das Vollmeyergut zum Verkauf und der letzte Besitzer dieser Familie, Igiatz Sachel, wanderte nach Amerika aus. Das Vermögen wurde von den Kaufleuten Hirschland, Ahrens, Liliental in Steinheim erworben und 1858 wieder veräußert. Die Ländereien sind seinerzeit aufgeteilt und stückweise verkauft worden. Die Hausstätte erwarb der Abtsmeyer von Entrup. Seither wurden die Gebäude des alten Lübheken-Hofes als Schafstall und Scheune benutzt. In der alten Wohnung des Hauses, sind seit dieser Zeit Heuerlinge und Schäfer des Abtshofes untergebracht. Die Haus-Hummer 3 ist in der Entruper Häuserliste gestrichen. Die Stätte gehörte auch 1966 noch zum Abtshofe Nr. 5 der heute Eigentum des Burchard Stiewe ist.

#### **Haus - Nr.4 Gerhard D r e i e r ( S c h o m a k e r )**

Die Stätte gehörte einst der Familie Schuhmacher, die vom Volksmund Schomakers genannt wurde, Der Familienname ist um 1350, als die Zweinamigkeit eingeführt wurde, aus der Berufsbezeichnung entstanden. Da es vorher nur Vornamen gab, bezeichnete man die Ortsbewohner vielfach zur besseren Unterscheidung nach ihren Berufen. Der nun schon allgemein bekannte Beinamen wurde somit zum Familiennamen erhoben. Es ist nicht zu vermuten, den Namen bereits von seinen Vorfahren geerbt hat. Eine Urkunde vom 6.12.1625 nennt den Entruper Bürger Heinrich Schomecker und in einer Bittschrift vom 9.4.1624 wird der Schuhmacher von Entrup erwähnt. Ende des Dreißigjährigen Krieges wohnte in Entrup der wohl aus diesem Hause stammende Lehrer und Küster Johann Schuhmacher, dessen Frau Greta hieß. Ob er in diesem Hause auch gewohnt hat, ist nicht bekannt. Die Familie hatte folgende Kinder: Johann, gestorben 1649, Conrad, geb. am 4.4.1655. Im Jahre 1676 wird Gertrud Schomeker genannt, die mit Jost Groten verheiratet war, Arend Schomaker und seine Frau Catrina Manegold werden 1679 im Kirchenbuch mit der am 28.1.1680 geborenen Tochter Catrina Maria erwähnt. Am 23.2.1710 heiratete Catharina Schomaker den Arnold Beneken.

Hiernach muss der Name im Hofe wohl ausgestorben sein, da dass der Besitzer dieser Stätte den Beruf des Schuhmachers noch ausgeübt hat, sondern vielmehr das Vollmeyergut laut Brandschatztabelle im Jahre 1769 bereits im Besitz des Arend Hobrecht war, der auch in vielen Urkunden mit dem Beinamen Schomaker bezeichnet wird.(Geb. in Brakel). Er hat das Gut vermutlich durch Einheirat erworben. In der Kopfschatztabelle von 1804 wird der Hof einfach Schomerker genannt. Zu dieser Zeit lebten 4 Personen über 16 und 2 Kinder unter 16 Jahren im Hause, In diesem Jahre gehörten zu dem Gute außer dem Wohnhaus ein Leibzuchthaus und ein Backhaus. Die Gebäude waren mit einem Wert von 165 Reichstaler angegeben und für 110 Rtlr. gegen Feuer versichert. In einer Liste von 1806 ist der Hof lediglich mit dem Beinamen Schomaker aufgeführt. Die Urkunde der lippischen Fürstin Pauline von 1815 nennt den Beinamen Schaumeder. Der Hof gehörte zu dieser Zeit aber wohl noch der Familie Robrecht.

Im Jahre 1829 war bereits Bernhard Ahlemeyer Besitzer dieser Stätte. Er wird auch 1833 erwähnt. Im Jahre 1842 fiel der Hof einem Brande zum Opfer und wurde kurz darauf wieder aufgebaut. Das Gerüst des neuen Fachwerkhauses stand aber früher in Münsterbrock, wo es 1820 von einem Johann Ahlemeyer erbaut worden ist. Es wurde 1842 vorsichtig abmontiert und in Entrup wieder aufgebaut. Die Inschrift ist somit für Entrup irreführend. Der Hof verfügte zu dieser Zeit über drei Kühe und drei Schweine. Im Jahre 1870 wurde das Haus gründlich instand gesetzt bzw. zum Teil erneuert. Im Jahre 1875 war Johann Ahlemeyer, der mit Theresia Meyer verheiratet war. Besitzer dieses Hofes. Das auf dem Acker des

Hofes stehende Heiligenhäuschen stand früher höher auf dem Felde. Es wurde 1875 bei der Separation versetzt. Das Kreuz wurde 1875 von dem vorgenannten Ehepaar bei dem Häuschen errichtet. Es trägt die Inschrift: "0 Kruz ave spes unika." Im Jahre 1897 gehörte der Hof dem Ackerwirt und Gemeindevorsteher Josef Ahlemeyer, der mit Regina Welling, gen. Krukemeyer aus Born verheiratet war. Da dieses Ehepaar keine Kinder hatte, wurde ihres Bruders Sohn, der Josef Welling, adoptiert. Er kam mit dem Mühlenwagen von Born nach Entrup und erhielt den Namen Ahlemeyer. Zu dieser Zeit lebte auch ein Bruder des Vaters, der am 3.4.1870 geborene Anton Ahlemeyer, im Hofe, der hier am 16.9.1941 gestorben ist. Josef Ahlemeyer (Welling) war am 9.6.1909 in Born geboren und verheiratete sich mit der im hiesigen Richtshof am 14.5.1907 geborenen Maria Helms. Er verkaufte die Stätte später an den am 4.9.1924 im Hause Nr.40 in Entrup geborenen Gerhard Dreier, der sich mit der am 26.3.1935 in Entrup geborenen Elisabeth Müller verheiratete. In dieser Ehe sind bisher folgende Kinder geboren; Annette geb. am 26.10.1960, Elisabeth geb. am 21.10.1961 und Gerhard geb. am 27.4.1965.

#### **Haus-Nr.5. Burchard S t i e w e (Abtsmeyer oder Abtshof)**

Dieser ehemalige Abtshof des Klosters Marienmünster gehört zu den ältesten Vollmeyerhöfen des Dorfes. Um 1500 wurde der Hof auch "Vürings-Gut" genannt. Da diese Bezeichnung sogar in Urkunden verwendet wurde, ist anzunehmen, dass die Familie Vüring (auch Vürink, Führung, Füring) zu dieser Zeit schon mehrere Generationen mit dem Gute belehnt war. Seine erste Erwähnung findet der Hof in einer Urkunde vom Jahre 1502 (Bd.49.II.S.129. Altertumsverein in Paderborn). Zu dieser Zeit war Bertold Vüring, der auch das Richteramt in Entrup bekleidete, mit dem Hofe belehnt. Nachfolger war der 1546 erwähnte Johann Vüring. Aus der Urkunde von 1546 geht hervor, dass der Statthalter Hermann von Mengersen am 2.1.1546 im Kloster Marienmünster einen Gerichtstag abgehalten hat, auf dem gegen Ludorf von Haxthausen verhandelt wurde, weil dieser den Meier des Klosters, Johann Führung aus Entrup, bei der Grevenburg im Streit um eine Fuhre Holz erschlagen hatte. Aus der Akte ist leider nicht zu ersehen, ob der von Haxthausen für diese Tat bestraft worden ist. Der Meier Führung wurde zu dieser Zeit mit Abbesmeyer oder auch Awwesmeyer bezeichnet. Der erschlagene Johann Führung muss damals schon einen erwachsenen Sohn gehabt haben, da das Gut trotz des plötzlichen Todes des Lehnsinhabers auch weiterhin im Besitz der Familie blieb. Auch in der nächsten Generation hatte ein Führung diesen Hof. Er ist jedoch bereits vor Dezember 1623 gestorben, denn in einer Urkunde vom 6.12.1625 wird seine Witwe genannt. Aus einer Urkunde vom Jahre 1624 geht hervor, dass der bisherige Hofbesitzer Führung ebenfalls sehr früh gestorben sein muss, weil seine Kinder in einem Schreiben vom 13.3.1624 den Grafen von der Lippe baten, er möge ihnen beistehen, damit der Abt von Marienmünster sie nicht von ihrem Gute entferne, das sie von ihrem Vater und Vorfahren geerbt hätten. In dem Schreiben wurde ferner vermerkt, dass sie alle Heuer usw. pünktlich entrichtet hätten und dies auch in Zukunft tun würden. In einer Bittschrift vom 9.4.1624 wird der "Führung" genannt, so dass man annehmen kann, dass der Verstorbene einen Sohn hinterlassen hatte, der dann den Hof auch weitergeführt hat. Auch seine Nachkommen saßen noch über 100 Jahre auf dem Abtshofe. In einer Brandschatztabelle vom Jahre 1769 ist "Führings Vollmeyer Guth nun

Marienmünster" mit der Haus-Nummer 5 noch erwähnt. Zu dieser Zeit standen bei dem Wohnhause eine Scheune, ein Schuppen und ein Backhaus. Diese Gebäude waren zusammen auf einen Wert von 675 Reichstaler geschätzt und für 450 Rtlr. gegen Feuer versichert, Im. Jahre 1797 ging das Abtshof-Lehen auf Friedrich Stiewe über, der sich 1795 verheiratet hatte. Er baute 1783 das Haus Lükens Nr.34 in Focken Garten, das später In den Besitz des Focke übergang und 1913 abgebrochen wurde. Ob der Abtshof bei der Säkularisation als Eigentum des Klosters zunächst In den Besitz des Staates übergegangen ist oder als Eigentum des Abtes unmittelbar dem bisherigen Pächter Friedrich Stiewe überlassen wurde, kann nicht mehr festgestellt werden, da hierfür keine Belege zur Verfügung stehen. Der Abtsmeyer Stiewe soll jedenfalls im Jahre 1807 bereits Eigentümer des Hofes gewesen sein. Er war der letzte Richter von Entrup in fürstbischöflicher Zeit und war es auch noch zur Zeit des Königsreiches Westfalen. Außerdem bekleidete er viele Jahre das Amt des Ortsvorstehers. In der Kopfschatztabelle vom Jahre 1803 wird der Hof nur mit dem Beinamen Abtsmeyer aufgeführt. Zu dieser Zeit wohnten vier erwachsene Männer, drei erwachsene Frauen und zwei Töchter unter 16 Jahren im Hofe. Die Familie, die offenbar aus Eltern mit 3 Söhnen und 4 Töchtern bestand, zahlte eine Kopfschatzsteuer von einem Reichstaler und 30 Groschen jährlich.

Die Brandschatztabelle von 1806 nennt ebenfalls nur den Beinamen des Hofes. Der Wert der Hofgebäude war zu dieser Zeit auf 1445 Reichstaler taxiert. Er war der höchste Gebäudewert unter den im Dorfe vorhandenen 48 Hausstätten. Diese Brandschatztabelle trägt die Unterschrift des Richters Joan Friedrich Stiewe, gen. Appesmeyer. Im Jahre 1815 wurde Friedrich Stiewe, gen. Appesmeyer, Capitain des Landsturms in Entrup und 1818 war er Vorsteher des Dorfes. Nach einer Einwohnerliste von 1835 war zu dieser Zeit der am 25.11.1806 geborene Joseph Stiewe Eigentümer des Abtshofes. Im Jahre 1839 kaufte er den Garten von Brands. Joseph Stiewe war mit der am 20.12.1809 in Gehrden geborenen Josephine Happe verheiratet. Aus der Ehe stammen folgende Kinder: Josef, Robert, Luise, Theresia, Josephine, Maria, Elisabeth und Anton. Im Jahre 1839 ging das Kleinköttergut Schaeps Meyer in Entrup in den Besitz des Josef Stiewe über.

Bei dem großen Dorfbrande im Jahre 1842 wurden Wohnhaus, Schafstall, Scheune und Stallgebäude des Abtshofes ein Opfer des Feuersturms. Dieses Ehepaar baute aber schon im nächsten Jahre den Hof wieder auf. Im Jahre 1845 verkaufte der Abtsmeyer Josef Stiewe laut Urkunde vom 20.2.1845 von dem 1839 erworbenen. Kleinköttergute Schäps Meyer eine Morge und 129 Huthen am Kirchwege an den Vollmeyer Anton Reineke, gen. Kriegerarend, für 114 Taler. Um 1850 verfügte der Abtshof über 10 Kühe und 6 Schweine. Da der Abtsmeyer 1840 die Entruper Mühle gekauft hatte, wurde er nun Guts- und Mühlenbesitzer genannt. Im Jahre 1858 kaufte er bei der Aufteilung des Hofes Lubbekemeyer in Entrup die Hausstätte Nr.3. die dem Abtshofe seither als Schafstall und Scheune sowie als Wohnung für Heuerlinge und Schäfer dient. Dieser Josef Stiewe bekleidete auch mehrere Jahre das Amt des Schiedsmannes in Entrup. Da der vorgenannte Josef Stiewe am 24.10.1875 im Alter von 67 Jahren aus dem Leben schied und seine Frau bereits am 8.7.1870 verstorben war, wurde der am 6.10.1833 geborene Sohn Josef Stiewe Nachfolger In dem traditionsreichen Abtsmeyerhofe. Er verheiratete sich mit der am 12.11.1847 auf dem Gute Kedinghausen geborenen Franziska Mues. In dieser Ehe sind folgende Kinder geboren: Josef, Josefa, Maria, Paula, Albert, Heinrich, Hermann, Franz und Robert. Ihr Vater Josef Stiewe war lange Jahre Mitglied des Gemeinderates von Entrup und hatte auch das Amt des Schiedsmannes inne.

Auch findet man ihn unter den Jagdpächtern. Im Jahre 1892 vergrößerte Josef Stiewe den elterlichen Hof durch Ankauf der Hausstätte Pahlmeyer Nr.6 in Entrup. Er starb am 23.11.1904 im Alter von 71 Jahren, während seine Frau Franziska geb. Mues, ihn um 25 Jahre überlebte und am 13.3.1929 im Alter von 82 Jahren aus dem Leben schied. Im Todesjahre des vorgenannten Josef Stiewe wurde das Wohnhaus des Abtshofes erneuert. In der nächsten Generation war der am 1404 geborene Sohn Josef Stiewe Eigentümer des Hofes. Er vermählte sich mit der am 14.7.1889 in Ahrbergen geborenen Josefine Engelke. Aus dieser Ehe sind folgende Kinder hervorgegangen: Franz- Josef, Burchard und Hermann. Ihr Vater Josef Stiewe wurde 77 Jahre alt und starb am 27.5.1952, während seine Frau Josefine Engelke noch heute im Alter von 76 Jahren im Hofe lebt. In der jetzigen Generation führt der am 2.10.1919 geborene Sohn Burchard Stiewe den mindestens 500 Jahre alten Abtshof, der jetzt 450 Morgen umfasst, Er vermählte sich mit der am 30.10.1932 in Hamburg geborenen Maria Schulte-Kellinghaus. Aus dieser Ehe sind bisher keine nachkommen hervorgegangen.

#### **Haus-Nr.6 P a h l s m e y e r .**

Diese alte Vollmeyerstätte muss schon lange vor dem Dreißigjährigen Kriege bestanden haben, da sie eine sehr niedrige Hausnummer hat und eine Familie Paal zu dieser Zeit ansässig in Entrup war. Diese Familie wird mehrere Generationen den Hof innegehabt haben, weil sich der Name bis auf den heutigen Tag als Beiname dieses Hauses erhalten hat. Die alten Kirchenbücher bekunden, dass die Familie auch nach dem Kriege noch in Entrup existiert hat. Ein Ludolf Paels (Paals), dessen Frau Anna hieß, wird bei der Taufe der Tochter Mary Paels am 10.6.1657 genannt. Johann Paels stammte aus Vörden und war 1660 in Entrup mit Catharina Haiwinkel oder Heuwinkel verheiratet. Ein Heinrich Paelß wird 1656 und die Geburt einer Maria Paels 1657 vermerkt. Um 1700 scheint aber schon die Familie Plöger mit dem Hofe belehnt gewesen zu sein. Im Jahre 1703 ließen Friedrich Plöger und Gertrud Fröliken das Haus laut Inschrift erneuern. Er war um diese Zeit Richter von Entrup. Friedrich Plöger starb bereits am 20.4.1710. Die Familie hatte im Jahre 1704 folgende Kinder: Anna-Maria 13 Jahre alt, Johann Heinrich 6 Jahre alt, Simon 4 Jahre alt und Heinrich 1/4 Jahr alt. Es konnte nicht festgestellt werden, wer von den Söhnen dieser Generation den Hof seinerzeit übernommen hat. In dem Lagerbuch der Oldenburg vom Jahre 1729 ist der Hof ohne Angabe des Besitzernamens nur mit dem Beinamen Paals angeführt. Eine Brandschatztabelle vom Jahre 1769 bekundet aber, dass der Hof zu dieser Zeit im Besitz des Ricus Plöger war, der auch mit dem Beinamen Pahls bezeichnet wurde. Seine Frau war eine Tochter des Finkenmeyers zu Münsterbrock. Da Ricus Plöger im Jahre 1786 dem Henricus Meyer, gen. Metten, bestätigte, dass er von Ihm den Brautschatz richtig erhalten habe, ist anzunehmen, dass seine erste Frau früh verstorben ist und er in zweiter Ehe eine Tochter aus dem Hause Meyer geheiratet hat. Der Vollmeyerhof umfasste zu dieser Zeit Wohnhaus, Beyhaus, Speicher und ein Backhaus. Diese Gebäude waren mit 380 Reichstaler gegen Feuer versichert, während der tatsächliche Wert seinerzeit auf 570 Rtlr. geschätzt war. In der Kopfschatztabelle von 1804 wird der Hof nur mit seinem Beinamen Pahlmeyer genannt. In diesem Jahre wohnten fünf Erwachsene und ein Kind unter 16 Jahren im Hofe. Auch In der

Brandschatztabelle vom Jahre 1806 erscheint lediglich der Hausname Pahl. Desgleichen finden wir in einer Urkunde der Fürstin Pauline zur Lippe aus dem Jahre 1815 nur die Hofbezeichnung Pahlmeyer. Im Jahre 1821 wird bereits Johann Robrecht in dem Hofe erwähnt. Er war durch Einheirat Besitzer des alten Pahlmeyerhofes geworden. Johann Robrecht stammte aus dem Flinkenmeyerhofe zu Münsterbrock und war ein Halbbruder des Anton Reineke, der als erster Reineke in den Hof Kriegerarend in Entrup eingeheiratet hatte. Johann Robrecht wird in Urkunden aus dem Jahre 1829 ebenfalls mit dem Beinamen Pallmeyer, Paal oder Pahlmeyer bezeichnet. Er war von 1832 bis 1835 Bürgermeister von Entrup. Hiernach war Friedrich Stiewe, der die Erbtöchter des Robrecht geheiratet hatte, Besitzer dieser Stätte. Um 1860 wird ein am 22.3.1809 im Abtshofe zu Entrup geborener und am 2.4.1886 verstorbener Friedrich Stiewe auf der Pahlstätte genannt, der mit der am 20.1.1820 in Eversen geborenen Sophia Kirchhoff verheiratet war. Ob es sich um den Sohn des erstgenannten Friedrich handelte oder dieser eine zweite Ehe eingegangen war, konnte nicht geklärt werden. Das letztgenannte Paar ließ jedenfalls das jetzt noch vorhandene Pahlskreuz am Reststamm im Jahre 1860 errichten. Im Jahre 1895 gehörte der Hof dem Sohne Johann Stiewe, der auch Mitglied des Gemeinderates war. Er führte ebenfalls den Beinamen Pahl. Um diese Zeit kam das Vermögen zum Verkauf und ging zunächst in das Eigentum einiger Juden über, die das Land aufteilten und veräußerten. 22 Morgen kamen zum Hofe Kriegerarend, 6 Morgen erhielt der Hof Helms. Das Haus kam zum Abtsmeyerhofe und diente fortan als Pferdestall. Das war das Ende des Pahlmeyerhofes, dessen Nummer in den Registern der Gemeinde nun nicht mehr zu finden ist.

#### **Haus-Nr.7 August V a n d i e k e n (Lakemeyer)**

Die niedrige Haus-Nummer dieser Stätte läßt erkennen, dass hier schon lange vor dem Dreißigjährigen Kriege (1618 bis 1648) ein Haus gestanden hat, das vermutlich zu den ältesten Häusern des Dorfes gehörte. Allen Anschein nach saß schon während des Krieges oder bald nachher eine Familie Langen auf dieser Stätte. Ein David Langen ist in Entrup am 14.6.1654 gestorben. In dieser Zeit werden auch Adam Arndt Langen und Michael Langen in den Kirchenbüchern erwähnt. Sie werden wohl Söhne des David Langen gewesen sein, von denen einer das elterliche Gut übernommen hat. Dass auch in der nächsten Generation die Stätte im Besitz der Familie Langen war, bekundet eine erhaltene Brandschatztabelle vom Jahre 1769, wonach das Haus zu dieser Zeit dem Kleinhäusling Franz Langen gehörte. Der Wert des kleinen Hauses wurde damals mit 60 Reichstalern angegeben. Das Gebäude war nur für 40 Reichstaler gegen Brand versichert. Im Jahre 1804 war Ricus Lang, wohl ein Sohn des vorgenannten Franz Langen, Besitzer dieser Stätte. In dem Hause wohnten derzeit fünf Erwachsene und fünf Kinder unter 16 Jahren. die zusammen eine Kopfschatzsteuer von einem Reichstaler und zwölf Groschen im Jahre zu zahlen hatten. In der Brandschatztabelle vom Jahre 1806 wird Franz Lange unter der Haus-Nummer 7 aufgeführt, und im Jahre 1833 wird nur noch die Witwe Lange genannt. Franz Lange war also zu dieser Zeit schon verstorben. Die Familie Langen wird, die Stätte aber auch weiterhin in Besitz gehabt haben, weil in einer Gemeinderechnung vom Jahre 1846 Franz Langen und Anton Langen und 1850 Johann Langen erwähnt werden. Im Jahre 1853 erwarb der Moses Buchholz die Stätte und vermietete das Haus. Als damaliger Mieter wird Christoph Vandieken genannt, da sein eigenes Haus abgebrochen werden musste. Als Moses Buchholz die Stätte später wieder veräußerte, kaufte sie die Familie Vandieken. Seit dieser

Zeit führt die Stätte Nr.7 den Beinamen Lakemeyer, der früher mit dem abgebrochenen Hause Vandieken Nr. 41 seit altersher verbunden war. Im Jahre 1897 wird Johann Vandieken als Besitzer des Hauses Nr. 7 angeführt. Er war am 30.10.1855 in Entrup geboren und mit der am 29.9.1851 in Eversen geborenen Josefa Vogedes verheiratet. Aus dieser Ehe sind folgende Kinder hervorgegangen: Anton, Johannes, Maria, Joseph, Luise, Heinrich und Wilhelm. Ihr Vater Johann Vandieken starb am 14.10.1919 im Alter von 76 Jahren, während seine Frau am 15.1.1923 im Alter von 72 Jahren aus dem Leben schied. Nach diesem Ehepaar erhielt der Sohn Anton Vandieken, der am 6.3.1874 in Entrup geboren war, das elterliche Vermögen. Er war von Beruf Ziegler und mit der am 1.2.1884 in Kleinbreden geborenen Maria Lütkefend verheiratete. Zu dieser Zeit gehörten zum Hause noch  $5 \frac{1}{4}$  Morgen Lande, Aus der Ehe stammen die folgenden fünf Söhne: August, Johannes, Joseph, Anton, Wilhelm und die fünf Töchter Antonie, Maria, Luise, Adelheid und Margaretha. Ihr Vater starb am 10.1.1960 im Alter von 86 Jahren und die Mutter wurde 68 Jahre alt. In der nächsten Generation wurde der am 28.10.1910 geborene Sohn August Vandieken Erbe des Vermögens. Er verheiratete sich mit der am 6.7.1921 in Bredenborn geborenen Elisabeth Bohlmann. In dieser Ehe sind folgende Kinder geboren: Ludwig geb. am 10.10.1949 und Josef - geb. am 8.2.1952. Im Jahre 1965 ließ die Familie das alte Haus abbrechen und durch den jetzt vorhandenen Neubau ersetzen. Zum Hause gehören jetzt 7 Morgen Land. Da die Familie Vandieken bereits über 2 Söhne verfügt, ist anzunehmen, dass auch in der nächsten Generation die nun schon über 100 Jahre währende Tradition dieser Familie auf der Stätte fortgesetzt wird und der von der Stätte der Ahnen übernommene Beiname erhalten bleibt.

#### **Haus-Nr.8 August K e r s t i n g , (Daniels)**

Dieser ehemalige Halbmeierhof wird schon vor dem Dreißigjährigen Kriege bestanden haben. Es ist auch anzunehmen, dass die Stätte im oder nach dem Kriege bereits der Familie Grote gehört hat. Im Kirchenbuch von 1654 wird ein Daniel Grote erwähnt, der mit Margaretha Simonß aus Holzhausen verheiratet war. Er war um 1623 geboren und starb am 22.12.1715 im Alter von 92 Jahre. Als Kinder werden genannt: Anna geb. 1655, Maria. geb. am 19.20.1657, Johannes geb. am 24.5.1659 (er starb bei der Geburt), Jodocus geb. am 3.10.1660, Johann geb. am 16.12.1663 und gestorben im Februar 1665, Arnold geb. Februar 1666. Nachfolger im Hofe wurde der 1666 geborene Sohn Arnold (Arnd Grote), der sich am 16.5.1701 mit Catharina Elisabeth Jaspers-Stölker (auch Stölleker) verheiratete. Aus dieser Ehe stammen folgende Kinder: Anna Maria geb. am 3.8.1702, Heinrich geb. am 16.9.1703, Maria Catharina geb. am 27.9.1705, Anna Elisabeth gebe am 9.2.1708, Anna geb. am 28.2.1712, Anna Margaretha geb. am 16.7.1713 und Hermann geb. am 6.9.1716. Im Lagerbuche des Amtes Oldenburg aus dem Jahre 1729 wird der Hof ohne Angabe des Besitzernamens mit dem Beinamen Daniels bezeichnet. Da es zu dieser Zeit bereits mehrere Familiennamen Grote und Graute in Entrup gab, wird der Volksmund zur besseren Unterscheidung der namensgleichen Familien den seltenen Vornamen Daniel als Beinamen eingeführt haben, zumal der Daniel Grote ein sehr hohes Alter erreichte und somit auch viele Jahrzehnte den Hof geführt hatte. Vermutlich hat der 1703 geborene Sohn Heinrich Grote den Hof von seinem Vater übernommen. Hierüber fehlen jedoch nähere Angaben. 1746 war bereits Friedrich Grauten, der mit Annalise Wiechers verheiratet war, Besitzer der Stätte. Dieses Paar ließ in diesem Jahre das Haus erneuern. Nach einer Brandschatztabelle vom Jahre 1769 war der Halbmeierhof um diese Zeit noch im Besitz des

genannten Friedrich Grauten, der ebenfalls den Beinamen Daniels führte. Der Hof umfasste, in diesem Jahre außer dem Wohnhaus ein Beyhaus, einen Kornspeicher und ein Backhaus. Diese Gebäude waren damals mit einem Wert von 620 Reichstalern eingeschätzt und mit 440 Rtlr. gegen Feuer versichert. Eine Kopfschatztabelle von 1804 bezeichnet diesen Hof nur mit dem Beinamen Danigels. Aus einer alten Urkunde des Jahres 1803 geht hervor, dass der Danielsmeyer um diese Zeit, das Richteramt in Entrup bekleidete, und eine Urkunde von 1304 nennt den Entruper Richter Joan Friedrich Graute, der wohl mit dem 1769 erwähnten Hofbesitzer Friedrich Grauten identisch ist. Die Familie bestand aus fünf Erwachsenen und vier Kindern unter 16 Jahren und hatte eine jährliche Kopfschatzsteuer von einem Reichstaler und 6 Groschen zu zahlen. Die Brandschatztabelle von 1806 führt wieder den Beinamen der Stätte "Danigels" an, ohne den Familiennamen des Hofbesitzers zu nennen. Dass der Hof aber noch im Besitz der Familie Grote war, geht aus einer Akte von 1806 hervor, in der Friedrich Grothe-Danielsrneyer genannt wird. Zu dieser Zeit hatten die Gebäude des Hofes einen Taxwert von 845 Reichstalern. Die erhebliche Wertverbesserung wird auf eine teilweise Erneuerung oder Verbesserung der Hofgebäude seit dem Jahre 1769 zurückzuführen sein. Auch um 1832 wird der Hof Grothe Danielsmeyer genannt. Eine Hausstättenliste von 1833 bekundet, dass der Hof in diesem Jahre bereits im Besitz des Anton Grote war. Dieser Besitzer wird auch 1850 noch unter der Hausnummer 8 aufgeführt. Er verfügte zu dieser Zeit über vier Kühe und drei Schweine, Anton Grote war mehrere Jahre Gemeindevorsteher und bekleidete dieses Amt auch noch im Jahre 1863. Sein Nachfolger im Hofe war der Sohn Friedrich Grote, der mit einer Wakup aus Eversen verheiratet war. Von diesem Paar erbte ein Sohn namens Grote den Hof. Sein Vorname ist nicht bekannt. Dieser verheiratete sich mit Theresia Rochel aus Beller. Aus dieser Ehe stammen die beiden Söhne Anton, geb. am 26.11.1872 und Franz Grote. Da der Mann der Theresia Rochel früh verstarb, heiratete sie in zweiter Ehe den Heinrich Weskamp aus Herste. Aus dieser Ehe stammt die Tochter Lina Weskamp. Im Jahre 1889 hat man das alte Wohnhaus des Hofes erneuern lassen. In der nächsten Generation wurde der in erster Ehe am 26.11.1872 geborene Sohn Anton Grote Erbe des Vermögens. Er verheiratete sich mit der am 5.2.1887 in Nieheim geborenen Maria Parensen. In dieser Ehe sind die Kinder Maria, Theresia, Anton und Anna geboren. Ihr Vater, Anton Grote, der lange Jahre im Rat der Gemeinde tätig war und 1933 das Amt des stellvertretenden Gemeindevorstehers bekleidete, starb am 7.2.1950 im Alter von 78 Jahren, während ihre Mutter am, 15.1.1964 Im Alter von 77 Jahren aus dem Leben schied. Hiernach wurde die am 21.5.1914 geborene Tochter Maria Grote Erbe des elterlichen Vermögens. Sie verheiratete sich mit dem am 21.6.1911 in Hegensdorf geborenen August Kersting, der einen neuen Namen auf die alte Danielsstätte brachte. Dieser Ehe entstammen folgende Kinder: Anton geb. am 15.12.1947, Marita geb. am 17.1.1950, Franz-Josef geb. am 17.1.1953. Der Hof umfasst heute 140 Morgen.

#### **Haus-Nr.9 Josef M ü l l e r (Jost)**

Diese ehemalige Kleinhauslerstelle führt seit alters her den Beinamen Jost. Die niedrige Haus-Nummer bekundet, dass es sich hierbei um eine sehr alte Hausstätte handelt, die sicherlich schon vor dem Dreißigjährigen Kriege bestanden hat. Eine Familie Jost war auch schon zur Zeit des vorgenannten Krieges (1618 - 1648) in Entrup ansässige Die Witwe Ilse Josts, geboren 1625, ist hier am 27.11.1672 gestorben und hinterließ sechs Kinder. Im Jahre 1660 war hier auch ein Jürgen Jostes

aus Bredenborn mit Ilse Grauten verheiratet. Dieses Paar hatte folgende Kinder: Johann, Jodocus, Anton, Anna Maria. Diese Familie wird wohl den Beinamen des Hauses geschaffen haben. Der Name ist auch nach 1700 noch erwähnt worden. Ein Jodocus Jostes war um 1706 mit Elisabeth Struck verheiratet, und am 3.4.1716 ist hier ein Jost Joestes im Alter von 41 Jahren gestorben. Hiernach scheint für kurze Zeit eine Familie Julian die Stätte in Besitz gehabt zu haben, da der Kleinhäusling Jürgen Oppermann, der nach der erhaltenen Brandschatztabelle vom Jahre 1769 zu dieser Zeit die Stätte in Besitz hatte und mit dem Beinamen Julians bezeichnet wurde. Dieser Beinamen taucht später nicht mehr auf, vielmehr hat sich der ältere Beinamen Jost bis auf den heutigen Tag erhalten. Es muss sich damals um ein kleines oder altes Haus gehandelt haben, weil es 1769 nur auf einen Wert von 75 Reichstalern geschätzt wurde und nur mit 50 Taler gegen Brand versichert war. Im Jahre 1804 war der Hausbesitzer Oppermann. nur mit 18 Groschen Kopf schätz versteuert. Die Familie bestand zu dieser Zeit aus drei Erwachsenen und zwei Kindern unter 16 Jahren. Vermutlich ist das Haus in diesem Jahre an Josef Müller verkauft worden, wenn er es nicht durch Einheirat erworben hat, da er ebenfalls 1804 als Besitzer der Stätte bezeichnet wird. Im Jahre 1833 gehörte das Haus bereits seinem Sohn Franz Müller, der mit Maria Lange verheiratet war. Dieser Franz Müller war auch 1850 noch Eigentümer des Hauses. Er hielt zwei Kühe und ein Schwein, so dass zu dieser Zeit schon Land zum Hause gehört haben muss. Aus der Kleinhäuslerstätte war demnach inzwischen eine Viertelmeysterstätte geworden. In der nächsten Generation wurde dann der am 17.10.1845 geborene Sohn Josef Müller Erbe des Vermögens. Er verheiratete sich mit der am 31.12.1864 in Entrup geborenen Auguste Vandieken. Er starb am 27.3.1905 im Alter von 60 Jahren.

Aus der Ehe stammen die beiden Söhne Josef und August. Frau Müller geb. Vandieken, die beim Tode ihres Mannes im Jahre 1905 erst 41 Jahre alt war, heiratete in zweiter Ehe den Xaver Weskamp, geboren am 9.4.1870 in Istrup, der am 16.3.1938 im Alter von 68 Jahren gestorben ist. In der nächsten Generation übernahm, der am 30.12.1897 in der ersten Ehe geborene Sohn Josef Müller das Vermögen und verheiratete sich mit Elisabeth Dubenkropp aus Söhre. Aus dieser Ehe sind folgende Kinder hervorgegangen: Josef, Auguste, Hildegard, Anton, Elisabeth, Wilhelm, Franz, Maria und Thea. Ihr Vater Josef Müller war Dachdeckermeister und Landwirt. Er bekleidete auch von 1946 bis 1948 das Amt des Bürgermeisters in Entrup. Er kaufte nach dem Aussterben der Familie Ernst die Hausstätte Nr.10 und benutzte das Haus fortan als Lagerhaus, Josef Müller starb am 6.1.1952 im Alter von 55 Jahren. Nach ihm erbte der am 2.10.1929 geborene Sohn Josef Müller das Vermögen und verheiratete sich mit der am 8.12.1936 in Nieheim geborenen Marianne Finkeldei. Aus dieser Ehe stammen bisher folgende Kinder: Tochter Karin, geb. am 20.11.1964. Zu dem im Jahre 1926 erneuerten Hause Nr. 9 gehörten heute 46 Morgen Land und die ehemalige Hausstätte Brinks.

#### **Haus-Nr.10 Josef M ü l l e r (Brinks)**

Diese Stätte gehörte einst der Familie Brink und muss wohl schon vor dem Dreißigjährigen Kriege (1618) vorhanden gewesen sein, da sie sonst nicht so eine niedrige Haus-Nummer haben könnte. Im Jahre 1712 wird im Kirchenbuch noch ein Arnold Brink (Brinken) erwähnt, der mit Catharina Robrecht verheiratet war. Sein Sohn Hermann Brink ist am 17.7.1712 in Entrup geboren. Hiermit scheint aber der Name Brink auf der Stätte ausgestorben zu sein, da Mitte des 18. Jahrhunderts schon ein Reineken

Besitzer der Stätte war. In der Brandschatztabelle von 1769 ist die Witwe Reineken als Besitzer des Hauses erwähnt. Die Familie Reineken wurde mit dem Beinamen Brinks bezeichnete Das Haus muss zu dieser Zeit sehr klein oder alt gewesen sein, weil der Wert nur auf Jo Reichstaler taxiert wurde und die Feuerversicherungssumme nur 20 Rtlr. Betrag. In der Kopfschatztabelle von 1804 wurde die Stätte nur mit dem Beinamen Brink vermerkt. Es wohnten zu dieser Zeit zwei Erwachsene und drei Kinder unter 16 Jahren im Hause. Die Familie zahlte im ganzen Jahre nur 18 Groschen Kopfschatzsteuer. Nach einer Einwohnerliste von 1833 muss in diesem Jahre schon der Christian Pott Besitzer des Hauses gewesen sein, von ihm erbte es die Tochter Anna Maria Theresia Pott, die sich mit Sylvester Wiegers verheiratete und am 5.2.1887 im Alter von 68 Jahren aus dem Leben schied. Im Jahre 1842 fiel das Haus dem Dorfbrande zum Opfer und wurde wieder aufgebaut. In der nächsten Generation wurde die Tochter Theresia Wiegers Eigentümer der Stätte. Sie heiratete den Mühlenbauer Friedrich Ernst aus Nieheim. Ihr Vater starb am 23.3.1883 im Alter von 62 Jahren. Die Witwe Ernst, geb. Wiegers, ist erst im November 1922 verstorben. Zu dieser Zeit wohnte auch eine unverheiratete Schwester, Maria Wiegers, im Hause. Nach dem Aussterben dieser Familie erwarb der Dachdeckermeister Müller im Jahre 1935 diese Stätte und verwandelte das alte Haus nach einigen Jahren in ein Lagerhaus. Seit dieser Zeit gibt es die Haus-Nummer 10 im Register der Gemeinde Entrup nicht mehr.

#### **Haus-Nr.11 Franz M ö n i k e s (Bohlmens-Bohms)**

Auf dieser Stätte muss schon vor dem Dreißigjährigen Kriege ein Wohnhaus gestanden haben, da der alte Vollmeyerhof sonst nicht eine so niedrige Haus-Nr. haben könnte. Der alte Beiname bezeugt, dass der Hof einst der Familie Bohlmann gehört hat. Diese Familie wird schon vor dem Dreißigjährigen Kriege in den Kirchenbüchern erwähnt. Zu Anfang des Krieges wird Cordt Bolman genannt. Ein Dietrich Bolemann ist in einer Urkunde vom 6.12.1623 erwähnt worden. Heinrich Bollmann, dessen Frau Maria hieß, erscheint 1655 im Kirchenbuch. Er hatte folgende Kinder: Heinrich geb. am 17.10.1655, Johannes geb. am 8.4.1658 und Mary, gestorben am 26.2.1655. Der vorgenannte Sohn Johann Bolmanns war 1680 bereits mit Catharina Plöger verheiratet. Ihre Tochter Anna Margaretha ist am 23.2.1681 geboren. 1709 wird der verheiratete Joest Bolmans bei der Geburt seiner Tochter Anna Gertrud im Kirchenbuch erwähnt. Der alte Familienname Bohlmann scheint dann zu Anfang des 18. Jahrhunderts im Hofe ausgestorben zu sein, da nach einer Brandschatztabelle Heinrich Maeß im Jahre 1769 vermutlich infolge Einheirat bereits Besitzer dieses Vollmeyergrundes war. Er wurde mit dem Beinamen Bohlmann bezeichnet. Heinrich Mesß war wohl ein Sohn des Heinrich Maeß, der sich 1697 in Entrup mit Elisabeth Schafmeister verheiratete. Der Hof bestand um 1769 aus einem Wohnhaus, Leibzuchthaus und einem Backhaus. Der Wert der Gebäude war auf 405 Reichstaler geschätzt, während sie aber nur mit 270 Rtl. gegen Brand versichert waren. In der nächsten Generation erbte die Tochter Theresia Mas den Hof und verheiratete sich mit Anton Stiewe aus dem Abtshofe.

Dieses Paar ließ im Jahre 1805. das Haus erneuern. Auch zu dieser Zeit wurde die Besitzerfamilie oft nur mit dem alten Beinamen bezeichnet. Anton Stiewe hatte jährlich einen Reichstaler Kopfschatzsteuer zu zahlen. Die Familie bestand zu dieser Zeit aus vier Erwachsenen und vier Kindern unter 16 Jahren. Auch die Brandschatztabelle nennt bei diesem Hofe lediglich den Beinamen Bohlmens. In diesem Jahre ist der

Gebäudewert auf 970 Reichstaler taxiert worden. Die bedeutende Wertbesserung gegenüber dem Jahre 1769 ist auf die Hauserneuerung im Jahre 1805 zurückzuführen. In der Urkunde der Fürstin Pauline von Lippe aus dem Jahre 1815 ist der Hof mit Bohlmesmeyer bezeichnet. In mehreren Urkunden treten auch die Beinamen Bolmsmeyer, Bolmens und Bohrns auf. Nachfolger des Anton Stiewe wurde der Sohn Johann Stiewe, der 1833 bereits Besitzer des Hofes war. Er war verheiratet mit Maria Mönkes. Seine Schwester Eleonore Stiewe, gen. Boms Meyer, heiratete 1830 Johann Focke, gen. Puttmeyer in Entrup. Stiewe erhielt als Gläubiger im Jahre 1838 Ländereien von dem untergegangenen Brandsmeierhofe Nr. 13. Der Viehbestand des Bohmensmeyerhofes betrug um 1850 vier Kühe und drei Schweine. In der nächsten Generation war der Hof im Besitz des am 7.10.1832 geborenen Sohnes Johann Hermann Stiewe, der am 24.10.1863 mit der am 28.9.1843 in Papenhöfen geborenen Sophie Graßhof, Tochter des Bauern Hermann Graßhof und seiner Frau Elisabeth Welling, getraut wurde. Aus der Ehe stammen folgende Kinder: Wilhelm, Johann, Josef, Theresia, Maria, Anna und Sophie. Wilhelm wurde Franziskanerbruder in Werl, Johann blieb ledig und wohnt in Entrup, Sophie heiratete nach Grevenhagen, Anna wurde die Frau eines Bauern in Sommersell, Maria heiratete einen Bauern in Reelsen und Josef wurde Erbe des elterlichen Hofes. Ihre Mutter ist am 2.4.1919 im Alter von 77 Jahren gestorben. Der Vater Johann Hermann Stiewe wurde mit dem Beinamen Bolmes, Bolm und 1892 mit Bohms bezeichnet.

#### **Haus-Nr.12 August B e i n e k e (Brix)**

Die ehemalige Kötterstelle Brix hat schon vor dem Dreißigjährigen Kriege bestanden. Sie gehörte zu Anfang dieses Krieges dem Bernhard Brix, denn in einer Urkunde vom Jahre 1619 wird der Entruper Einwohner Brixens Benneken (Bernhard -Brix) erwähnt. In der folgenden Generation wird, die Stätte dem Heinrich Brix, der mit Catharina Grauten verheiratet war, gehört haben. Die Frau Brix, geb. Grauten, ist am 24.2.1675 gestorben. Da Heinrich Brix in Entrup das Richteramt bekleidete, muss die Familie sehr angesehen gewesen sein. Im Amtslagerbuche der Oldenburg vom Jahre 1729 wird der Brix-Kamp erwähnt. Es ist jedoch nicht mehr festzustellen, wann diese Familie im Annenstamm erloschen und wann die Familie Beineke die Stätte übernommen hat. Vermutlich ist Heinrich Beineke, der mit Magdalene Hartmann verheiratet war, der erste Beineke in dem Hause Brix gewesen, da er 1679 ebenfalls Richter von Entrup war. Hiernach war Johann Beineke, der mit Elisabeth Bocker verheiratet war, Besitzer der Stätte. Dieses Paar ließ das Haus im Jahre 1730 erneuern. Nach einer erhaltenen Brandschatztabelle vom Jahre 1769 war zu dieser Zeit Joan Heinrich Beineke Besitzer der Kötterstelle. Neben dem Wohnhause stand damals das Backhaus. Beide Gebäude hatten einen Taxwert von 270 Reichstalern und waren mit 180 Taler gegen Feuer versichert. Hieran ist zu erkennen, dass es sich bei dem Hause um ein verhältnismäßig, neues Wohnhause gehandelt haben muss. In der Kopfschatztabelle von 1804 wird das Haus nur mit dem alten Beinamen Brix erwähnt und ebenso ist in der Brandschatztabelle von 1806 außer dem Beinamen kein Name des damaligen Besitzers angegeben. Zu dieser Zeit wohnten zwei Erwachsene und drei Kinder unter 16 Jahren im Hause. Die Urkunde der Fürstin Pauline von Lippe aus dem Jahre 1815 nennt auch nur den Beinamen Bricks. Dass der Hof aber auch jetzt im Besitz der Familie Beineke war, geht aus einer Einwohnerliste von 1833 hervor, wonach in diesem Jahre Christoph Beineke Eigentümer der Stätte war. Er wird auch 1850 noch erwähnt. Sein Nachfolger war der am 12.9.1857

geborene Johannes Beineke, der mit der am 6.11.1856 in Papenhöfen geborenen Theresia Weber verheiratet war. Sie ist am 23.12.1922 gestorben, während ihr Mann Johann Beineke erst am 18.12.1938 im Alter von 81 Jahren aus dem Leben schied.

In der nächsten Generation gehörte die Stätte dem am 1.8.1886 geborenen Sohn Johannes Beineke, der sich mit der am 18.10.1899 in Bredenborn geborenen Maria Stamm verheiratete. Aus dieser Ehe sind folgende Kinder hervorgegangen: Karl, Maria, Angela, Johann, Irmgard, Clemens, Alfons, Josefa, August, Adolf und Katharina. Ihre Mutter ist am 1.11.1940 im Alter von 84 Jahren gestorben.

Dann wurde der am 27.5.1936 geborene Sohn August Beineke Erbe dieses Hauses. Er vermählte sich mit der am 24.4.1942 in Gläsen/Oberschlesien geborenen Ruth Fröhling. Aus dieser Ehe sind bisher folgende Kinder hervorgegangen: Sabine geb. am 17.7.1964 und Susanne geb. am 23.9.1965. Da die Stätte somit schon fast 300 Jahre im Besitz der Familie Beineke ist, wollen wir hoffen, dass ein neuer Stammhalter die alte Familientradition der Stätte fortsetzt.

### **Haus-Nr.13a (früher 13) Ludwig B r e k e r (Brandts)**

Diese alte Vollmeyerstätte, die den Beinamen Brandts oder Brandtsmeyer führt, hat wohl schon vor dem Dreißigjährigen Kriege bestanden. Zu dieser Zeit wird eine Familie Brand, Brandes oder Brandis den Hof zu Lehen getragen haben. Nach dem Kriege wohnten, noch mehrere Familien mit diesen Namen in Entrup, so dass schwer zu sagen ist, welche auf diesem Hofe saß. Erste Erwähnung findet in den alten Kirchenbüchern ein Hermann Brand, der 1632 in Entrup geboren ist. Er war vermutlich noch nicht verheiratet, als er bereits im Alter von 34 Jahren starb. Seine Heirat ist in dem Kirchenbuch jedenfalls nicht vermerkt. Um 1662 heiratete ein Cordt Brand in Entrup. Seine Frau hieß Metta. Aus dieser Ehe stammen folgende Kinder: Anna-Margaretha geb. am 24.6.1663, Joseph-Jürgen. geb. 1665 und Simon-Michael geb. am 28.10.1668. Auch ist die am 12.7.1671 in Entrup geborene Gertrud Brand vermutlich eine Tochter dieses Ehepaares Ein Cordt Brand starb hier am 28.8.1679. Ewald Brand heiratete am 3.3.1658 Ilsebim (Elisabeth) Osterholz. In dieser Ehe sind folgende Kinder geboren: Johann Conrad geb. am 11.5.1659, Catharina gest. am 6.6.1661 und Anna Maria geb. am 31.1.1672. Ein Baltasar Brandis verheiratete sich am 18.10.1665 mit Anna Carditz. Dieser Ehe entstammen folgende Kinder: Catharina geb. am 25.7.1668 und gestorben am 26.8.1676, Anna Maria gebe am 18.1.1671 und gestorben am 15.8.1676, Baltasar geb. am 23.7.1673. Die Mutter Anna, geb. Carditz, ist bereits am 17.4.1676 gestorben. Der Mann Baltasar Brands heiratete darin im Jahre 1677 Margaretha Vogts. Aus dieser zweiten Ehe stammen noch die beiden Kinder Anna, geb. am 28.3.1680 und Johann geb. am 12.1.1681. Ein Drewes (Andreas) Brand verheiratete sich mit Mary Sprick, Er starb jedoch bereits am 18.2.1672. Die Tochter Elsa Brands ist am 11.3.1667 geboren. Im Jahre 1704 wird ein Heinrich Brand im Kirchenbuch genannt, der mit Margaretha Vogedes verheiratet war. Er werden folgende Kinder dieses Paares aufgeführt: Der Sohn Johann war 1704 bereits 22 Jahre alt, Tochter Gertrud 15 Jahre, Anna Maria 10 Jahre, Joseph 8 Jahre und Margaretha 6 Jahre alt. Wie lange die Familie Brand den Hof innehatte, konnte nicht ermittelt werden. Sicher ist aber, dass er 1769 im Besitz des Conrad Ahlemeyer war, da dieser unter der Haus-Nummer 15 mit dem Beinamen Brandts aufgeführt ist. Er wird auch noch im Jahre 1780 mit den Beinamen Brandtsmeyer in einer Akte der Gemeinde genannt. Zu dem Vollmeyerhofe gehörten damals außer dem Wohnhaus ein Leibsuchthaus und

ein Schuppen. Der Wert der Gebäude war 1769 auf 510 Reichstaler geschätzt, und der Versicherungswert betrug 340 Taler. Hiernach war Konrad Ahlemeyer im Besitz des alten Hofes. Er ließ mit seiner Frau Gertrud Henemann das Wohnhaus im Jahre 1795 erneuern. In einer Kopfschatztabelle von 1804 wird der Hof nur mit dem Beinamen Brandt aufgeführt. Zu dieser Zeit wohnten drei Erwachsene und vier Kinder unter 16 Jahren im Hause, Ebenso nennt eine Brandschatztabelle von 1806 nur den Beinamen. In einer Urkunde der lippischen Fürstin Paulina von 1815 wird der Brandsmeyer unter den Spanndienstpflichtigen angeführt. Der Hof gehörte aber auch in diesen Jahren der Familie Ahlemeyer. In einer Einwohnerliste, die im Jahre 1855 beim Verkauf des Osterholzes aufgestellt wurde, ist als Besitzer der Stätte Nr.15 Christoph Ahlemeyer eingetragen. Nach einem Vermerk in den Akten der Gemeinde Entrup sind die Ländereien des alten Vollmeyerhofes im Jahre 1858 aufgeteilt und an die Entruper Höfe Abtsmeyer, Boms Meyer, Danielsmeyer und an den von Oeynhausen verkauft worden. Das Wohnhaus erwarb später der Pahlsmeyer Stiewe. Die Familie Ahlemeyer zog dann in das Leibzuchthaus ihres ehemaligen Hofes (jetzt Nr.15h), wo heute die Familie Burichter wohnt, die nun ebenfalls mit dem Beinamen Brands bezeichnet wird. Nach 1900 wurde das Wohnhaus Nr.13 (13a) an den am 31.5.1876 geborenen Johann Ahlemeyer, Bruder von Schomaker, verkauft, der sich mit der am 18.4.1887 in Langenkamp geborenen Anna Henker verheiratete. Die aus der Ehe hervorgegangene Tochter Theresia ist früh gestorben und die dann angenommene Adoptivtochter Gertrud verunglückte tödlich, die die Ehefrau des Ludwig Breker war. Ludwig Breker der am 15.4.1912 in Schmechten geb. ist. Er verheiratete sich mit der am 24.2.1912 in Lichtenau geb. Anna Barkhausen. Da keines der Paare eigene Kinder hatte, wurde, ein Mädchen angenommen, die nun den Namen Maria Breker führt.

#### **Haus Nr.13b Anton Burichter. (Brands)**

Das jetzige Wohnhaus Nr.13b gehörte früher als Leibzuchthaus zum alten Vollmeyerhofe Brandsmeyer Nr.13. Die Geschichte dieses Hofes ist auf den vorstehenden Seiten unter Haus Nr. 13a näher geschildert. Das Leibzuchthaus wird ebenso alt sein. Urkundlich erwähnt wurde es erst im Jahre 1769. Als im Jahre 1838 der Hof zum Verkauf kam, übernahmen die Gläubiger die Ländereien. Der letzte Besitzer des Hofes, Christoph Ahlemeyer, zog mit seiner Familie in das 1733 erneuerte Leibzuchthaus, das fortan ebenfalls mit dem Beinamen Brands bezeichnet wurde. Christoph Ahlemeyer wohnte hier auch noch im Jahre 1850. Später erwarb es der am 18.9.1855 in Eversen geborene Wilhelm Burichter durch Einheirat, der das alte Leibzuchthaus dann mit seiner Frau Therese, geboren am 3.4.1866 in Entrup bewohnte. Nach ihm wurde der am 9.6.1888 in Entrup geborene Sohn Joseph Burichter Erbe des Hauses. Er vermählte sich mit der am 24.11.1896 in Rolfzen geborenen Maria Tracht. In dieser Ehe sind folgende Kinder geboren: Maria geb. am 10.1.1924, Theresia- geb. am 9.9.1925 und Anton geb. am 4.10.1934. In der nächsten Generation übernahm der im Jahre 1934 geborene Sohn Anton Burichter diese Stätte und verheiratete sich mit der am 12.9.1939 geb. Anna Kros. In dieser Ehe ist bisher die Tochter Sigird Burichter am 26.6.1965 geboren.

#### **Haus Nr.14 Josef Dammeyer. (Penning oder Penninges)**

Die frühere Kötterstätte gehörte einst der Familie Benningen, Benning und später Penning. Die niedrige Hausnummer lässt darauf schließen, dass die Stätte schon vor dem Dreißigjährigen Kriege bebaut war. Während des

Krieges war hier laut einer Urkunde vom. 6.12.1623 ein Heinrich Benngh ansässig und ein Cordt Benningen war im Jahre 1650 in Entrup mit Anna Düsenberg aus Rolfzen verheiratet. Folgende Kinder dieses Paares werden im Kirchenbuch mit dem Namen Benning erwähnt. Anna Maria gebe 1654, Gertrud geb. 1658. Conrad geb. 1660 und Catharina geb.1661. Ein Heinrich Benning starb am 25.2.1653. und eine Witwe Penning zu Entorpf (Entrup) wurde 1655 als Stättenbesitzer erwähnt. Die am 17.3.1654 geborene Anna Maria Benning heiratete einen Ahlemeyer. Eine Ilsa Benningen war 1655 mit Cordt Lohmann verheiratet. Das Ehepaar Dietrich Benning und Catharina Lüddeken aus Sommersell wird im Kirchenbuch 1656 genannt. Es hatte folgende Kinder. Johann Heinrich geb. am 4.2.1657, Trina Elisabeth geb. am 16.2.1659. David geb. am 3.1.1665. Aus der zweiten Ehe des Dietrich Benning mit Catharina Siewers sind folgende Kinder hervorgegangene Georg geb. 1674, Dietrich geb. 1676, Caspargeb. 1684. Eine Anna Benning von Entrup war am 13.11.1672 mit Johann Dirk Pranten in Sommerseil verheiratet. Ein Cord Penning wird 1667 mit seiner Frau Elsa genannt. Sie hatten folgende Kinder. Johann Heinrich geb. am 2.3.1659, Anna geb. am 17.8.1664 und Anna Maria geb. am 1.5.1667. Die "Alte Penningsche" mit Namen Gertrud, starb laut Kirchenbuch am 10.3.1678. Im Jahre 1704 wird noch ein Heinrich Penning erwähnt, der zu dieser Zeit mit Margaretha Ahlemeyer verheiratet war. Ihr Sohn Johann Heinrich Penning ist bereits 1702 gestorbene. Das kleine Wohnhaus mit dem Stallgebäude hatte Anfang des 18. Jahrhunderts nur einen Wert von 90 Reichstaler und war mit 60 Rtlr. gegen Brand versichert. Die Brandschatztabelle vom Jahre 1769 bekundet, dass der Name Penning zu dieser Zeit auf der Kötterstätte bereits ausgestorben war. da das Haus in diesem Jahre schon im Besitz des Kötters Ferdinand Rihsiek war, der den Beinamen Penning führte.

Der Familienname wurde zeitweise auch Rissing oder Rihsink geschrieben. Sein Nachfolger war Conrad Rissing der ebenfalls mit dem Beinamen-Penning bezeichnet wurde. Er war der Großvater mütterlicherseits des aus Entrup stammenden amerikanischen Professors Joseph Beineke aus dem Hause Nr.48. In der Kopf Schatztabelle von 1804 wird das Haus Nr.14 mit dem Beinamen erwähnt. Zu dieser Zeit wohnten zwei Erwachsene und drei Kinder (Töchter) unter 16 Jahren im Hause. Die Familie zahlte jährlich nur eine Kopfschatzsteuer von 18 Groschen. Auch die Brandschätztabelle vom Jahre 1806 nennt lediglich den Beinamen der Stätte. In einer Urkunde der Lippischen Fürstin Pauline von 1815 wird die Kötterstelle Penning zu den handdienstpflichtigen Stätten des Dorfes gezählte, woraus zu schließen ist, dass der Kötter über keine Pferde verfügte. Zu dieser Zeit wird der Familienname Rihsink in dem Hause schon nicht mehr bestanden haben, da nach einer Einwohnerliste von 1833 Christoph Dammeyer im Besitz der Stätte war. Eine Urkunde von 1850 erwähnt, dass Christoph Dammeyer eine Kuh und ein Schwein im Stalle hatte: Nach ihm erbte der am 16.5.1860 geborene Johannes Dammeyer die Stätte. Er verheiratete sich mit der am 15.10.1860 in Entrup geborenen Theresia Focke. Aus der Ehe stammen folgende Kinder. Maria, Theresia, Helene, Karl, Anna, Johannes, Katharina, Joseph und Luise. Der Vater starb am 27.7.1934 im Alter von 74 Jahren, während die Mutter 85 Jahre alt wurde und am 15.11.1945 aus dem Leben abberufen wurde. In der nächsten Generation erbte der am 7.7.1900 geborene Sohn Josef Dammeyer das Vermögen. Er verheiratete sich mit der am 16.1.1900 geborenen Antonie Struck aus Born. Sie ist bereits am 8.6.1958 im Alter von 58 Jahren verstorben. Aus der Ehe sind folgende Kinder hervorgegangen.

Richard geb. am 2.9.1929, Helene geb. am 14.8.1931, Luise geb. am 2.5.1934 und Maria geb. am 3.8.1943 Der Vater Josef Dammeyer war von

1942 bis 1953 Brandmeister der hiesigen Feuerwehr.

### **Haus-Nr.15 Johann H e l m s (Schriebers)**

Bei dieser Stätte handelt es sich um einen ehemaligen Halbmeyerhof, der in früheren Jahrhunderten einer Familie Schreiber gehörte, die vom Volksmund Schriebers, Schriewers, Schriewesmeyer und dergl. genannt wurde. Die Familie Schreiber hat schon im Dreißigjährigen Kriege auf dieser Stätte gesessen. Auch die niedrige Haus-Mummer bezeugt, dass diese Stätte schon vor dem Dreißigjährigen Kriege bebaut war, da 10 Jahre nach diesem Kriege schon 37 Hausstätten in Entrup nachzuweisen sind. In einem Visitationsbericht der Pfarre Sommerseil vom Jahre 1655 wird der Entruper Stättenbesitzer Hermann Schrifers genannt und 1667 erscheint im Kirchenbuch Cort Schrifers, dessen Frau Magareta hieß. Im Lagerbuche der Oldenburg von 1729 ist der Name Schriewers von Entrup ebenfalls erwähnt. Hiernach muss die Familie in diesem Hofe ausgestorben sein, da er nach der vorhandenen Brandschatztabelle vom Jahre 1769 zu dieser Zeit bereits im Besitz des Christoph Pelle war. Er wurde gemäß schriftlicher Bestätigung mit dem Beinamen Schriefers bezeichnet. Dieser Beiname hat sich über verschiedene Abwandlungen bis auf den heutigen Tag erhalten. Im Jahre 1769 stand neben dem Wohnhaus ein Beyhaus, das wohl als Altenteil diente. Die beiden Häuser waren auf einen Wert von 300 Reichstaler geschätzt und mit 200 Taler gegen Feuer versichert. Die Familie Pelle kann nicht lange Besitzer der Stätte gewesen sein, weil der Hof im Jahre 1794 nach einer erhaltenen Quittung bereits dem Joseph van Dieken gehörte, der vom Volksmund Schriebersmeyer genannt wurde. Er wurde auch im Jahre 1803 als Schriewersmeyer Joseph Vondiken bezeichnet. In einer Kopfschatztabelle von 1804 ist vermerkt, dass zu dieser Zeit fünf Erwachsene und zwei Söhne unter 16 Jahren im Hause wohnten. Die Familie zahlte jährlich einen Reichstaler und 6 Groschen Kopfschatzsteuer. Der Hof wurde hier ohne Angabe der Besitzernamen nur mit dem Beinamen Schriewers bezeichnet. Eine erhaltene Urkunde bestätigt aber, dass zu dieser Zeit Joseph von Dieke, genannt Schriewesmeyer, Besitzer der Halbmeyerstätte war. Auch in einer Brandschatztabelle von 1806 wird dieser Hof lediglich mit dem Beinamen Schriewers angeführt. Nach einer Haus Stättenliste von 1833 war das Vermögen in diesem Jahre im Besitz des Franz Vandicken. Er wird auch im Jahre 1850 noch erwähnt. Zu dieser Zeit verfügte der Hof über zwei Kühe und zwei Schweine. Franz Vandieken war der letzte männliche Namensträger der Familie im Hofe, da nach ihm die Tochter Maria Vandieken den Hof erbte und sich dann mit August Eichmann verheiratete. Im Jahre 1892 war die Stätte im Besitz des Sohnes Karl Eichmann, der auch mit Eikmann bezeichnet wurde. Er war am 9.12.1853 geboren und hatte sich mit der am 5.8.1856 in Eilversen geborenen Maria Rodemeier verheiratet. Karl Eichmann starb bereits am 24.9.1909 im Alter von 56 Jahren, während seine Frau ein Alter von 70 Jahren erreichte und am 4.7.1926 aus dem Leben schied. Karl Eichmann hatte im Jahre 1904 das Wohnhaus des Hofes erneuern lassen. In dieser Ehe sind folgende Kinder geboren: Maria, Therese, Anna und Johanna. Die am 11.10.1886 geborene Tochter Maria Eikmann erbte das Vermögen und heiratete den am 10.5.1879 geborenen Anton Helms aus dem Hause Nr.1 in Entrup, so dass hiermit ein neuer Name in den Hof kam. Der neue Hofbesitzer starb am 20.6.1952 im Alter von 73 Jahren, während seine Frau nur 56 Jahre alt wurde und am 24.11.1942 aus dem Leben schied. In dieser Ehe sind folgende Kinder geboren: Johannes und Maria. Hiernach wurde der am 22.12.1914 geborene Sohn Johannes Helms Besitzer des Schriebersmeyerhofes. Er verheiratete sich mit der am 4.11.1921

geborenen Maria Drewes aus Hohehaus. Da aus dieser Ehe keine Nachkommen hervorgegangen sind, ist es möglich, dass der jetzt 4-7 Morgen umfassende Hof nach dem Ableben des derzeitigen Besitzers nochmals einen neuen Namen erhalten wird.

#### **Haus-Nr.16 Heinrich L o h m a n n (Bunten)**

Die niedrige Hausnummer zeigt, dass diese Stätte ebenfalls schon, vor dem Dreißigjährigen Kriege bebaut war. Die Besitzer in den früheren Jahrhunderten konnten nicht ermittelt werden. Vermutlich hat das Haus schon lange vor 1700 der Familie Bunte gehört, wovon es auch den heute bekannten Beinamen erhalten hat. Nach einer alten Brandschatztabelle aus dem Jahre 1769 war die Stätte um diese Zeit bereits im Besitz des Ricus Tegtmeyer, der auch den Beinamen Bunte führte. Nachfolger wurde sein 1717 geborener Sohn Heinrich Tegedemeyer, der sich am 25.11.1748 mit der 1718 geborenen Elisabeth Hessen verheiratete. Er starb im Alter von 68 Jahren und seine Frau erreichte das hohe Alter von 98 Jahren. Hiernach wurde der am 28.5.1751 geborene Sohn Heinrich Tegedemeyer Besitzer des Vermögens. Er heiratete am 20.4.1777 die am 4.2.1745 geborene Gertrud Jungbluth, die am 17.4.1822 gestorben ist, während ihr Mann ein Jahr später aus dem Leben schied. In der nächsten Generation besaß der am 9.12.1784 geborene Sohn Friedrich Tegetmeier dieses Haus. Er vermählte sich in erster Ehe am 20.1.1808 mit der am 16.1.1785 geborenen Catharina Husemann, die schon im Alter von 42 Jahren verstarb. Friedrich heiratete dann am 16.2.1828 die am 4.2.1791 geborene Sophie Gerken, die am 6.11.1849 verstarb, während ihr Mann bereits am 20.8.1844 aus dem Leben geschieden war. Ihm folgte der Sohn Josef Tegetmeier, der um 1812 geboren wurde. Seine Frau war am 22.3.1819 geboren und starb im Alter von nur 26 Jahren.

Josef Tegetmeier verkaufte das Haus später an den am 26.3.1821 geborenen Anton Müller aus Nieheim, der sich am 18.10.1845 mit der am 3.3.1819 geborenen Cornelia Boening verheiratete und die im Hause vorhandene Gastwirtschaft weiterführte. Als seine erste Frau bereits im Alter von 43 Jahren starb, heiratete er am 18.4.1863 Annemarie Rieks, die am 21.1.1827 geboren war. Sie starb am 5.1.1870. Als das von Anton Müller 1885 erbaute Haus Nr.43 fertig gestellt war, verkaufte er das alte Haus Nr.16 an den am 24.4.1824 geborenen Josef Lohmann, der sich mit der am 12.5.1828 in Eversen geborenen Eleonore Spier verheiratete. Zum Hause gehörten zu dieser Zeit 5 1/2 Morgen Land. Josef Lohmann ist am 8.1.1880 im Alter von 56 Jahren gestorben und seine Frau wurde nur 40 Jahre alt. Hiernach erbte der am 28.12.1858 geborene Sohn Josef Lohmann die Stätte. Er heiratete die am 4.3.1868 in Rolfzen geborene Eleonore Dux, die am 12.8.1916 im Alter von 48 Jahren aus dem Leben schied, während ihr Mann ein Alter von 77 Jahren erreichte und am 3.8.1935 aus diesem Leben abberufen wurde. Aus dieser Ehe stammen folgende Kinder: Josef, Anton, Johannes, Maria, Anna, Heinrich, Theresia, Franz und Fritz. In der nächsten Generation erbte der am 7.11.1902 geborene Sohn Heinrich Lohmann das elterliche Vermögen. Er heiratete Luise Gröne die am 10.11.1907 im Hause Nr.30 in Entrup geboren war. Aus dieser Ehe stammen folgende Kinder: Cäcilie geb. am 31.10.1933, Franz geb. am 3.12.1935, Fritz- geb. am 25.3.1937, Annelore geb. am 12.7.1939, Maria geb. am 24.9.1941 und Gerhard geb. am 30.11.1946. Ihr Vater Heinrich Lohmann war 12 Jahre Bürgermeister in Entrup und gehörte 16 Jahre dem Rat der Gemeinde an. Er starb im Alter von 62 Jahren am 20.11.1964 infolge eines Unglücksfalles auf dem Wege zu seiner Arbeitsstelle.

### **Haus-Nr.17 Johannes K r u s e (Früher Altemüller, dann Puttkorrs)**

Die niedrige Haus-Nummer dieser Stätte lässt erkennen, daß auf diesem Platz schon vor dem Dreißigjährigen Kriege ein Haus gestanden hat. Der Name des Erbauers des ersten Hauses auf dieser Stätte ist nicht bekannt. Um 1700 wird das Haus aber einer Familie Müller gehört haben, da die Stätte mit dem Beinamen "Altemüller" bezeichnet wurde. Diese Kleinkötterstelle hat den Beinamen Altemüller erhalten, weil später auch im Hause eine Familie Müller ansässig war. Im Jahre 1769 gehörte das Haus, das auf einen Wert von 240 Reichstaler geschätzt wurde und für 160 Rtlr. gegen Feuer versichert war, dem Keinkötter Arend Hartman. Zu dieser Zeit muss das Haus verhältnismäßig, neu gewesen sein, weil es im Gegensatz zu anderen Häusern des Dorfes von gleicher Größe hoch eingeschätzt war. Nach der Kopfschatztabelle von 1804 gehörte die Stätte um diese Zeit einem Puttkorrs. Der Name ist wahrscheinlich mit Conrad Put zu Übersetzern Diese Familie, die aus drei Erwachsenen und drei Kindern unter 16 Jahren bestand, hatte Jährlich 30 Groschen Kopfschatzsteuer zu zahlen. In der Brandschatztabelle von 1806 wird das Haus ebenfalls mit dem Namen Putkors bezeichnet, und in einer Urkunde der Fürstin Pauline von Lippe aus dem Jahre 1815 erscheint wieder der alte Beiname Altemüller. Hiernach muss die Stätte in den. Besitz der Familie Pelizäus gekommen sein. Um 1880 verkaufte der damalige Besitzer Josef Pelizäus das Haus Nr.17 an die Familie Johann Kruse und erwarb die Stätte Nr.56. Johann Kruse war am 28.3.1851 in Ovenhausen geboren und später als Schäfer auf dem Gute Externbrock tätig. Er verheiratete sich mit Theresia Lange aus Lähmens Hause Nr.67 in Entrup und starb am 28.9.1931 im Alter von 80 Jahren. Hiernach wurde der am 18.1.1890 geborene Sohn Josef Kruse Besitzer des Hauses. Er vermählte sich mit der am 7.10.1897 in Bredenborn geborenen Maria Wolff und starb am 14.11.1956 im Alter von 66 Jahren.

Aus dieser Ehe gingen folgende Kinder hervor: Josef, Maria, Gertrud, Anneliese, Adelheid, Johannes, Wilhelm, Mathilde und Margarita. In der nächsten Generation wird der am, 16.9.1934 geborene Sohn Johann Kruse, der zurzeit noch unverheiratet ist, das Haus übernehmen.

### **Haus-Nr.18 (Spiekers Stoiker-Getreide- Speicher)**

Auf dieser Stätte stand einst der fürstbischöfliche Kornspeicher, der sicherlich schon vor dem Dreißigjährigen Kriege vorhanden war. Dieser Speicher wurde 1769 in einer Brandschatztabelle mit einem Wert von 135 Reichstaler vermerkt und war mit 90 Rta. gegen Feuer versichert. Im Jahre 1804 war die Stätte infolge der Säkularisation in den Besitz des Hermann Vandieken übergegangen. Diese Familie wurde vom Volksmund "Spiekers" genannt. Zur Familie Hermann Vandieken gehörten vier Söhne und eine Tochter. Um 1833 war das Haus im Besitz des Sohnes Johannes Vandieken, der den alten Kornspeicher, der sicherlich nur notdürftig in ein Wohnhaus verwandelt war, im Jahre 1840 abbrechen ließ und an der Stelle ein neues Wohnhaus errichtete, das aber den Beinamen Spiekers behielt. Um diese Zeit muß in dem Hause eine Gastwirtschaft betrieben worden sein. Während Johann Vandieken 1845 noch erwähnt wird, war im Jahre 1850 bereits sein Sohn Anton Vandieken Besitzer des Hauses Nr. 18. Der Nachfolger Anton Vandieken verkaufte das Haus im Jahre 1912 an Josef Focke, einen Sohn des Bauern Focke Nr. 42. Josef Focke war am 25.11.1875 in Entrup geboren und mit der am 28.3.1886 in Ottenhausen geborenen Theresia Lücking verheiratet. Aus der Ehe stammen folgende Kinder: Josef geb. am 24.8.1915, Irimgard geb. am 11.1.1918, Georg geb. am 1.6.1920.

Ihr Vater Josef Focke starb am 4.4.1953 im Alter von 78 Jahren, während seine Frau bis zum 29.4.1959 letzte und 73 Jahre alt wurde. Josef Focke war Gutsinspektor in Vörden, so dass er das erworbene Haus zunächst nicht selbst bewohnte, sondern von 1923 - 1933 an Anton Köhne aus Kollerbeck vermietete, der die Gastwirtschaft weiterführte. Als Köhne später die Gastwirtschaft Gunst in Nieheim übernahm, kam der Pachtmüller Heinrich Henneke als Mieter und Wirt in das Haus. Schließlich gab Josef Focke seinen Beruf auf und übernahm 1946 selbst sein Haus mit der Gastwirtschaft. Da seine beiden Söhne Georg und Josef im zweiten Weltkrieg gefallen waren, erbte seine Tochter Irmgard Focke das Vermögen und heiratete den am 17.7.1922 in Paderborn geborenen Josef Pennig. In dieser Ehe sind folgende Kinder geboren: Josef geb. am 18.5.1952 und Irmgard geb. am 19.11.1955. Nach dem frühen Tode seiner Frau heiratete er die am 26.5.1932 geborene Elisabeth Wiechers, Nr.62.

#### **Haus-Nr.19 Paul Reineke. (Kriegerarend)**

Dieser Vollmeyerhof hat schon lange vor dem Dreißigjährigen Kriege bestanden und gehört zu den ältesten Meierstätten des Dorfes. In alten Urkunden wird der Hof mit dem Beinamen Krüger, Kröger und Krieger bezeichnet. Diese Bezeichnung ist auf den Familiennamen der einstigen Hofbesitzer zurückzuführen. Die Kirchenbücher bekunden, dass in früheren Jahrhunderten eine Familie Krüger bzw. Krieger in Entrup ansässig war. Am 30.9.1676 heiratete Anna Kriegers von hier den Otto Lessmann in Sommersell. 1706 lebte in Entrup noch eine Anna Krieger, die mit Johann Meyer verheiratet war. Der Name Krieger oder Krüger ist aus der alten Berufsbezeichnung "Krüger" (Gastwirt-Krug) entstanden. Da die Familie Krüger um 1350 als die Zweinamigkeit eingeführt wurde, unter dem Beinamen Krüger schon lange bekannt war, nahm sie diese Bezeichnung als Familienname an. Der Name verwandelte sich dann in Krieger und Kriger. Nach dem Dreißigjährigen Kriege gab es in Entrup bereits den Hofbesitzer Jodocus Grote, der nach einem Visitationsbericht von 1662 (Akte XIII la. Bl.35 im Arch.d. Gen.Vikariats Pad.) als abgabepflichtig erwähnt wird. Vermutlich war dieser Grote bereits im Hofe Kriegerarend (Krieger), da zu gleicher Zeit ein anderer Hofbesitzer namens Daniel Grote im Kirchenbuch genannt wird. Ob Jodocus Grote den Hof durch Einheirat erworben hat, konnte nicht festgestellt werden. Hiernach war Arndt Groten, gen. Krieger, Besitzer des Hofes. Seine Frau Maria Beckmann war vermutlich eine Tochter des schon 1655 in Entrup erwähnten Stätteninhabers Hans Beckmann. Zu dieser Zeit, als Arndt Groten, gen. Krieger, den Hof innehatte, wird sich der Beiname von Krieger in "Kriegers Arend" oder Kriegerarend verwandelt haben. Dieser Arndt Groten ist der Ur-Ur-Ur-Ur-Ur- Großvater des jetzigen Hofbesitzers Paul Reineke. Das Ehepaar Arndt Groten und Maria Beckmann hatte folgende Söhne: Johann-Arnold - gebo, am 19.12.1660 und Conrad geb. am 16.5.1671. Johann Arnold Groten verheiratete sich mit Ilse Schroer, deren Sohn Johann Georg 1700 geboren ist. Der 1671 geborene Conrad (Kuner) Grote stand am 3.1.1700 Taufpate bei der Taufe der Anna Maria Hartmann, Tochter des Ludolf Hartmann und der Maria geb. Schöning, und am 31.1.1702 bei der Taufe der Anna Maria Kleine, Tochter des Jürgen Kleine und der Maria geh. Grote. Die Übernahme der Patenschaft deutet vermutlich auf verwandtschaftliche Bindungen hin. Da Conrad Grote mit dem Beinamen Krügerarends bezeichnet wurde, wird er die Stätte Nr. 19 von seinem Vater übernommen haben. Auch in der nächsten Generation war das Vollmeyergut in Familienbesitz, da der am 15.8.1734 mit Anna Maria Struck getraute Arnold Grauten mit dem Beinamen Krieger-Arnd erwähnt

wird. Nach einer erhaltenen Brandschatztabelle vom Jahre 1769 war um diese Zeit Joan Bernd Grauten, gen. Kriegers, Besitzer dieses Hofes. In der Parzellenmutterrolle des Grundsteuerkatasters war der Hof auch mit dem Beinamen Krieger vermerkte. Der Hof bestand im Jahre 1769 aus Wohnhaus, Leibzuchthaus, Nebenhaus und Kornspeicher. Die Gebäude waren auf 580 Reichstaler wert geschätzt und mit 380 Reichstaler gegen Brand versichert. Joan Bernd Grauten war am 16.4.1738 geboren, heiratete am 3.1.1767 eine Elisabeth Groten und starb am 14.4.1819 im Alter von 81 Jahren. Eine Urkunde vom 20.5.1791 bestätigt, dass er bei der Übernahme des Gutes seinem Bruder den Brautschatz zu zahlen hatte. Sein Nachfolger wurde vor 1803 der 1771 geborene Friedrich Joseph Ignatius Grauten, der auch vielfach Grote, Groten und Grothe genannt wurde. Der Beiname hieß zu dieser Zeit "Krögerahrend". Dieser Hofbesitzer, der oft nur mit dem Vornamen Joseph oder Ignatz erwähnt wird, heiratete am 5.8.1794-Maria Theresia Köhne aus Born, deren Bettstelle mit der Inschrift: Maria-Theresia Köhne Anno 1794 noch in Hofe Nr.19 vorhanden ist. Er war mehrere Jahre Ortsvorsteher von Entrup. In dem elterlichen Hofe lebte auch seine Schwester Theresia Grauten, die unverheiratet blieb und bei ihrem Tode der Entruper Vikarie 50 Taler vermachte. Ignatz Grauten hatte drei Töchter: Anna Maria, Elisabeth und Theresia. Die Anna Maria heiratete Bendix Spieker in Sommerseil. Er quittierte am 29.9.1818, dass er für seine Frau den Brautschatz vom Kriegerarend-Hofe erhalten habe. Theresia lebte 1839 noch unverheiratet im Hofe, und Elisabeth wurde in der nächsten Generation die Bäuerin der alten Vollmeyerstätte der Vorfahren.

Im Jahre 1817 übertrug Ignatz Grauten das Krüger Arendtsche Colonat an seinen Schwiegersohn Anton Reineke II. der sich mit der Elisabeth Grauten vermählt hatte. Er war 1795 als Sohn des aus Rolfzen stammenden Anton Reineke I. und der Maria Düsenberg, gen. Finkenmeyer, in Münsterbrock geboren. Maria Düsenberg war in erster Ehe seit 1777 oder 1776 mit Johann Robrecht, Besitzer des Finkenhofes in Münsterbrock, verheiratet.

Sein Vater war Arnd Robrecht in Entrup. Aus der Ehe des Johann Robrecht und der Maria Düsenberg stammen die beiden Söhne Heinrich und Johann Robrecht. Der Sohn Johann Robrecht wurde später durch Einheirat Besitzer des Pahlsmeyer Hofes in Entrup. Da der Finkenmeyer Johann Robrecht in Münsterbrock früh verstarb, verheiratete sich seine Frau mit einem Ahlemeyer. Dieser zweiten Ehe entstammen die Kinder: Maria Theresia, Ignatius und Bernhard Ahlemeyer. Dann starb auch der zweite Mann der Maria Düsenberg, so dass sie sich in dritter Ehe um 1793 mit Anton Reineke, Backhaus, aus Rolfzen vermählte, der dann Besitzer des Finkenhofes wurde. Als der Sohn Heinrich Robrecht aus der ersten Ehe der Frau Reineke, geb. Düsenberg, 30 Jahre alt war, erhielt dieser 1807 den Finkenhof in Münsterbrock und Anton Reineke I. lebte fortan dort als Leibzüchter. Nach dem Tode seiner Frau zog er nach Entrup und wohnte bei seinem Sohne Anton Reineke II. im Hofe Kriegerarend. In der Ehe der Maria Düsenberg und Anton Reineke I. in Münsterbrock sind noch die beiden Söhne Anton II. und Josef Reineke geboren. Josef war später in Oeynhausen sesshaft und Anton Reineke II. wurde der erste Reineke in dem Entruper Vollmeyergute Kriegerarend. Dieser zweite Anton Reineke hatte am 18.2.1817 die Erbtochter von Ignatz Grauten, die am 17.4.1798 geborene Elisabeth Grauten geheiratet und war bereits bei der Hochzeit Besitzer des alten Vollmeyerhofes Kriegerarend geworden. Seine Schwiegermutter, Witwe Grote, geb. Köhne, starb am 30.5.1839. Im Jahre 1841 löste Anton Reineke II. die Rente vom Hobrexen Zehnten für seine in der Flur Hobrexen gelegenen Ländereien durch Zahlung einer

Ablösungssumme von 13 Reichstaler und 6 Silber Groschen ab, und 1842 wurde der Fruchtzehnte zu Entrup mit 78 Reichstalern und 10 Sgr. bei der Renteikasse zu Brakel abgelöst. An die Pfarrei Sommersell hatte Anton Reineke II. jährlich einen Scheffel Roggen und einen Scheffel Hafer als Abgabe zu leisten. Diese Verpflichtung wurde erst 1881 abgelöst. Anton Reineke II. war von 1843 bis 1852 Bürgermeister von Entrup.

Laut Vertrag des Land- und Stadtgerichtes in Nieheim vom 16.18.39 hatte er seinem Sohne Anton die Vollmacht erteilt, in seinem Namen in Sachen des Hofes zu handeln. Während seiner Amtszeit als Bürgermeister erwarb er sich im Jahre 1848 durch den Ankauf umfangreicher Ländereien am Lattberg, Rothenberg, Rothenbrink und Todtenbruch große Verdienste um seine Heimatgemeinde. Zu dieser Zeit wurde sein Besitz in einer alten Urkunde Kröger-Kolonat genannt. Seine Frau Elisabeth Grauten wurde nur 55 Jahre alt und starb am 19.2.1855, während er selbst am 17.2.1865 im Alter von 70 Jahren aus dem Leben schied. Aus dieser Ehe stammen folgende Kinder: Anton Reineke III. am 12.1.1821, Heinrich, Johann, Maria Eleonore, Theresia, Franz, Anna Maria und Elisabeth. Anna Maria Reineke wurde die Frau des Josef Drewes in Sandebeck. Sie ist 1864 gestorben und hinterließ drei Kinder. Franz Reineke verzog als Kaufmann nach Dortmund und Heinrich Reineke wurde in Merlsheim ansässig.

Elisabeth Reineke vermählte sich mit Franz Bertram in Bredenborn, Theresia wurde Frau Müller in Bredenborn und Eleonore, geb. am 7.2.1819, heiratete Johann Gröne in Entrup Nr. 30. Dieses Haus hatte ihr Vater gekauft und der Tochter als Mitgift mit sechs Morgen Land auf Hobrexen überlassen. Der am 12.1.1821 geborene Sohn Anton Reineke III. trat als Nachfolger des Vaters das Vermögen an, nachdem er laut Niederschrift des Königlichen Kreisgerichts in Nieheim auf Antrag seines Vaters am 10.8.1863 im Alter von 42 Jahren aus der väterlichen Gewalt entlassen und für selbständig erklärt worden war. Er vermählte sich am 9.7.1864 mit der am 14.4.1838 in Born geborenen Josefine Köhne, Tochter des Johann Köhne und seiner Frau Catharina, geb. Schrader, die bereits im Alter von 44 Jahren verstorben ist. Aus der Ehe sind folgende Kinder hervorgegangen: Theresia geb. am 14.6.1865, Anton geb. am 5.1.1867, und Josef geb. am 28.7.1875. Ihr Vater starb am 4.12.1883 im Alter von 62 Jahren. Seine Tochter Theresia verheiratete sich mit Stephan Peitzmeier in Klein-Verne bei Salzkotten und starb dort am 15.2.1933. Der Sohn Josef Reineke, geb. 1875 studierte und wurde Franziskanerpater. Ihre Mutter Josefine geb. Köhne, hat bis zum 10.7.1905 gelebt und wurde 77 Jahre alt.

In der nächsten Generation erbte der Sohn Anton Reineke IV, geboren 1867, das elterliche Vermögen, das auch jetzt noch mit dem Beinamen Kriegerarend bezeichnet wird. Er verheiratete sich am 18.10.1894 mit der am 10.2.1872 in Entrup geborenen Theresia Luise Beineke. Sie war die Tochter des Johann Beineke, gen. Bussen, Haus-Nr,48 in Entrup und dessen Frau Margaretha Vandieken aus Lakemeyers Hause. In der Ehe des Anton Reineke IV. sind folgende Kinder geboren:

1. Josef Reineke geb. am 7.8.1895. Er ist in der Kriegsgefangenschaft am 29.9.1918 in Tiflis (Russland) gestorben.
2. Luise Margaretha geb. am 5.9.1897. Sie blieb unverheiratet und lebt noch heute im elterlichen Hofe.
3. Anton - geb. am 2.3.1900 Er blieb ebenfalls unverheiratet.
4. Johann - geb. am 11.3.1902, ist in Brakel mit Anna Mönkes, Königsstraße 4, verheiratet. Er verkaufte seine Hausstätte in der Stadt und baute einen neuen Hof in der Flur Sudheim bei Brakel.
5. Maria- Wilhelmine geb. am 18.10.1903. Sie verheiratete sich mit Max Maas in Entrup, der jedoch bereits am 14.4.1962 gestorben ist.

6. Albert geb. am 31.10.1907, ist mit der Hoferbin Josefine Lausen in Pömsen verheiratet.

7. Paul Reineke geb. am 17.10.1909 verheiratet mit Elisabeth Schürmann aus Nordkirchen. Er blieb im elterlichen Hof.

8. Robert geb. am 26.7.1913, verheiratet in Bredenborn mit Agatha Becker.

Ihr Vater Anton Reineke IV, hatte 1881 den jährlich vom Hofe an die Marktkirche zu Paderborn zu zahlenden Kanon von 4 Talern mit 300 Mark abgelöst. Dieser Kanon musste vorher für die eine Morge und 160 Ruthen Acker hinter dem Berge, die der Hof 1839 in Erbpacht erhalten hatte, entrichtet werden. Die Ackerfläche gehörte früher zum Hofe Lakemeyer, Anton Reineke IV, ist am 24.9.1945 im Alter von 79 Jahren gestorben, während seine Frau Luise, geb. Beineke, am 17.10.48 im Alter von fast 77 Jahren aus dem Leben schied. In der folgenden Generation wurde der am 17.10.1909 geborene Sohn Paul Reineke der Erbe des alten Vollmeyergutes Kriegerarend, das nun nachweisbar schon mindestens 300 Jahre, oder neun Generationen im Familienbesitz ist. Da der Hof über jahrhundertalte Familienakten verfügt und wichtige Urkunden aus der früheren Zeit aufgehoben wurden, konnte die Geschichte dieser Vollmeyerstätte eingehender bearbeitet werden.

Der jetzige Besitzer des Hofes Kriegerarend, Paul Reineke, verheiratete sich mit der am 15.2.1920 in Nordkirchen als Tochter des Heinrich Schürmann und seiner Frau Elisabeth, geb. Middendorf geborene Elisabeth Josefine Karoline Schürmann. In dieser Ehe sind folgende Kinder geboren: Maria Magdalena gebe am 23.2.1953 Elmar gebe am 31.3.1955, Beatrix Luise geb. am 17.5.1957 und Ingeborg Elisabeth geb. am 27.2.1961. Paul Reineke war von 1952 bis 1957 Oberst des Heimatschützenvereins Entrup und ist seit 1952 auch Ortsheimatpfleger des Ortes. Er wurde nach langjähriger Tätigkeit als Mitglied des Entruper Gemeinderates und als Amtsvertreter und stellvertretender Bürgermeister im Jahre 1964 zum Bürgermeister seines Heimatdorfes gewählt. Seiner Initiative ist es zu danken, dass diese Heimatgeschichte entstanden ist.

### **Haus-Nr.20 Heinrich S t r u c k (Stoppelberg oder Stoppenberg)**

Um 1200 standen am Stoppelberg bei Rolfzen drei Bauernhöfe: Sachel, Holberg und Stoppelberg. Bei der Anlegung der alten Burg der Schwalenberger auf diesem Berge mussten die Bauern aussiedeln. Holberg bekam zwischen Thienhausen und Steinheim neues Gelände angewiesen und baute dort seinen Hof wieder auf, der jedoch inzwischen untergegangen ist und wohl ein Opfer der Fehdekrige des 14. Jahrhunderts geworden ist. Die Ländereien dieses Hofes behielten den Flurnamen Holberg bei, der nun im Laufe der Zeit vom Volksmund in "Holmerch" umgewandelt wurde und sich bis auf den heutigen Tag erhalten hat. Der Bauer Sachel übersiedelte nach Sommersell, wo noch heute der größte Hof des Dorfes den Namen Sagel führt. Abkömmlinge dieses Geschlechtes haben sich auch in Entrup niedergelassen. Der Bauer Stoppelberg baute sich in Entrup einen neuen Hof auf der Stätte Nr.20 die noch heute den alten Namen des Hofgründers als Beinamen führt, der jedoch zeitweise in Stobbenberg und Stoppenberg umgewandelt worden ist.

Die Familie Stoppelberg scheint mehrere Jahrhunderte auf dem Entruper Hofe gesessen haben, da im Kirchenbuch des Jahres 1668 noch ein Johann Stoppelberg in Entrup erwähnt wird. Er war mit Anna Puls oder Puts verheiratet. Zu dieser Zeit wohnte hier auch ein Jacob Stoppelberg, dessen Frau Kunigunde hieß. Diese Familie hatte folgende Kinder: Anna geb. 1654, Margaretha geb. 1656 und Gertrud geb. 1659. Die Familie

Stoppelberg scheint dann bald im Mannesstamm auf dem Hofe ausgestorben zu sein, da im Jahre 1675 bereits ein Bertold Kleinen mit dem Beinamen Stoppelberg erwähnt wird. Er ließ das Wohnhaus des Hofes im Jahre 1699 erneuern. Im Jahre 1700 wird sein Sohn Jörgen Kleinen den elterlichen Hof übernommen haben, da er in diesem Jahre mit seiner Frau Maria Grauten das Leibzuchthaus des Hofes neu aufbauen ließ, in dem das junge Paar oder der Altbauer dann gewohnt hat. Dieses junge Glück ist aber nicht von langer Dauer gewesen, weil laut Eintragung im Kirchenbuch Maria Grauten, die Stoppelbergsche, am 2.2.1702 im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Wie lange die Familie Kleinen im Hofe war, konnte nicht festgestellt werden. Sie kann aber keine hundert Jahre den Hof in Besitz gehabt haben, weil eine erhaltene Brandschatztabelle vom Jahre 1769 bestätigt, das zu dieser Zeit bereits die Familie Kanne den Hof innehatte. Der Halbmeyer Ludolph kannemeyer wird von 1769 bis 1788 als Besitzer der Stätte mit dem Beinamen Stoppelberg bezeichnet. Um 1769 gehörten außer dem Wohnhaus auch ein Leibzuchthaus und ein Backhaus zum Hofe. Diese Gebäude hatten damals einen Taxwert von 420 Reichstaler und waren mit 280 Rtlr. gegen Feuer versichert. In einer Kopfschatztabelle von 1804 wurde der Hof mit dem Namen Franz Kanne, genannt Stoppelberg, bezeichnet. Zu dieser Zeit lebten 4 Personen über 16 Jahren und 4 Kinder unter 16 Jahren im Hause. Franz Kanne wurde auch 1821 noch mit dem Beinamen Stoppelberg genannt. Wie aus einer Einwohnerliste von 1833 hervorgeht, gehörte die Stätte in diesem Jahre dem Johann Kanne, der auch mehrmals Kannemeyer genannt wurde. Er war am 18.2.1796 in Entrup geboren und mit der im Jahre 1791 geborenen Theresia Welling verheiratet. Er starb als letzter Kanne im Stoppelberghofe am 7.10.1866 im Alter von 70 Jahren, während seine Frau im Alter von 70 Jahren am 11.11.1861 aus dem Leben schied.

In der nächsten Generation führte der am 13.8.1862 in Hohehaus geborene Anton Struck mit seiner Frau Theresia den Hof. Aus dieser Ehe sind die beiden Söhne Anton und Franz hervorgegangen. Ihr Vater Anton Struck starb am 22.2.1891 im jungen Alter, während die Mutter 53 Jahre alt wurde und am 2.9.1918 verstarb. Hiernach wurde der am 3.9.1888 geborene Sohn Anton Struck Eigentümer des Vermögens und verheiratete sich mit der am 6.2.1896 in Nieheim geborenen Anna Schunicht. Aus der Ehe stammen folgende Kinder: Anton, Heinrich, Franz, Hermann, Josef, Johannes Bernhard, Marianne und Rudolf. Dieser Hofbesitzer ließ im Jahre 1920 das Wohnhaus erneuern. Er war von 1922 bis 1945 Bürgermeister von Entrup. In der jetzigen Generation führt der am 22.6.1922 geborene Sohn Heinrich Struck den elterlichen Hof, der jetzt 109 Morgen umfasst. Er vermählte sich mit der am 10.8.1924 in Entrup geborenen Maria Helms aus dem Hause Nr.15. In dieser Ehe sind bisher folgende Kinder geboren: Anna-geb. am 22.4.1955, Antonius - geb. am 28.3.1956, Margaret-geb. am 6.2.1958, Maria - geb. am 16.8.1960 und Heinrich -geb. am 15.11.1961

#### **Haus - Nr. 21 Josef D r e w e s (Schnieders)**

Diese ehemalige Kleinhäuslingsstätte muss auch schon vor dem Dreißigjährigen Kriege bestanden haben. Vor 1700 wird die Stätte einer Familie Schneider gehört haben, oder der Besitzer des Hauses hat seinerzeit noch den Beruf des Schneiders ausgeübt. Jedenfalls muss der heutige Beinamen Schnieders vor 1700 entstanden sein. Es ist urkundlich nachzuweisen, das im Jahre 1769 ein Kleinhäusling Joan Bernd Henneken Besitzer der Stätte war und bereits den Beinamen Schnieders führte. Das Haus war sehr klein und alt, so dass der Wert damals auch nur auf 60 Reichstaler geschätzt wurde. In der nächste Generation erbte sein Sohn

Johannes Heneke das Vermögen. Er wurde 1803 und 1804 als Eigentümer dieses Hauses in einer Steuertabelle genannt. Der Familienname wurde auch zeitweise Hencken geschrieben. Die Änderung der Schreibweise des Namens ist auf die Schreibunkundigkeit der damaligen Bewohner zurückzuführen. Im Jahre 1804 wohnten fünf Erwachsene und eine Tochter unter 16 Jahren in dem Haus. Die Familie hatte einen Reichtaler und 12 Groschen Kopfschatzsteuer im Jahr zu zahlen. Im Jahre 1806 wird ein Johannes Henke in Entrup erwähnt. Er wird wohl der letzte Besitzer des Hauses aus dieser Familie gewesen sein, da die Stätte im Jahre 1833 bereits dem Heinrich Drewes gehörte, obwohl noch ein Josef Henneke in Entrup ansässig war.

In einer Rechnung der Gemeinde Entrup vom Jahre 1852 wird der Tischler Drewes genannt, der in Entrup eine Werkstatt betrieb. Hiernach war der am 28.8.1836 in Entrup geborene Johann Drewes Eigentümer des Hauses. Er verheiratete sich mit der Luise Volkhausen aus Holzhausen. Aus der Ehe gingen folgende Kinder hervor: Johannes, Anton, Maria und Gertrud. Ihr Vater ist am 12.8.1919 im Alter von 83 Jahren gestorbene Ihre Mutter schied am 29.4.1909 aus dein Leben. Erbe des Vermögens wurde nunmehr der am 18.11.1875 geborene Sohn Johannes Drewes, der sich mit der am 23.8.1888 in Entrup geborenen Theresia Gröne verheiratete. In dieser Ehe sind folgende Kinder geboren: Johannes, Elisabeth, Maria, Hubert, Theresia, Josef, Franz, Gertrud und Albert. Ihr Vater wurde 87 Jahre alt und starb am 22.2.1962. In der nächsten Generation wurde der am 21.10.1921 geborene Sohn Josef Drewes Eigentümer des elterlichen Hauses. Er vermählte sich mit der am 21.5.1919 in Holzhausen geborenen Luzia Schütz. In dieser Ehe ist bisher nur der Sohn Rainer Drewes am 8.11.1955 geboren. Josef Drewes hat das Wohnhaus im Jahre 1960 erneuern lassen. Die Stätte wird nunmehr wohl schon etwa 150 Jahre im Besitz der Familie Drewes sein.

#### **Haus-Nr.22 Anton K r o s (Kanilges)**

Die niedrige Haus-Nummer lässt erkennen, daß diese Stätte wohl schon vor 1600 erstmals bebaut worden ist, da das Dorf Entrup nach, dem Dreißigjährigen Kriege bereits aus 57 Häusern bestand. Da in den alten Unterlagen für diese Stätte kein Beinamen angegeben ist, dürfte das erste Haus von einem Sachel erbaut worden sein. Jedenfalls war nach einer alten Brandschatztabelle im Jahre 1769 der Kleinhäusling Joan Henrich Sachell Besitzer dieser Stätte. Es handelte sich damals um ein kleines Fachwerkhaus, das auf einen Wert von 30 Reichstaler geschätzt wurde und nur mit 20 Taler in der Brandversicherung war. Der Name Sachell muss aber in dem Hause gegen Ende des 18. Jahrhunderts ausgestorben sein, da die Stätte nach einer Kopfschatztabelle von 1304 zu dieser Zeit bereits einer Familie Kanilges gehörte. Diese Familie hatte 1804 nur einen Sohn und zahlte jährlich 18 Groschen Kopfschatzsteuer. Auch in der Brandschatztabelle von 1806 wurde die Stätte, mit dem Namen Kanilges eingetragen. Bei der Wertschätzung im Jahre 1806 wurde dieses Haus mit 20 Taler Taxwert eingeschätzt, das war der geringste Wert aller in Entrup vorhandenen Häuser. In den Jahren 1816 bis 1853 gehörte das Haus dem Schreiner Josef Henneke, der mit dem Beinamen Kanilges bezeichnet wurde. Nach einer erhaltenen Hypothekenurkunde hat Josef Henneke das Grundstück, am 27.3.1834 an den am 19.2.1800 in Erwitzen geborenen Ludwig Franz Friedrich Grois verkauft. Zu dem Hause gehörten damals 88 Ruthen Ackerland und Garten. Der vorgenannte Ludwig Franz Friedrich

Crois (später Kros) war Hofmeister am Gute in Holzhausen. Er war ein Sohn des Johann Georg Kros und der Maria Karoline Heim. Er ist Februar 1800 geboren und am 19.2.1800 in der Pfarrkirche zu Pömben getauft worden. Ludwig Kros heiratete zunächst die in Sommersell geborene Elisabeth Dubbert, die jedoch bereits am 20.6.1829 verstorben ist. Aus der Ehe stammt der am 3.2.1826 geborene Sohn Johannes Kros. In zweiter Ehe heiratete er am 9.10.1831 die am 21.9.1808 in Erwitzen geborene Wilhelmine Stamm. Aus der zweiten Ehe stammen die zwei Kinder Carl Wilhelm Anton geb. am 22.4.1833 und Wilhelmine geb. am 12.1.1837 Ludwig Kros (auch Kroß) ist am 9.11.1844 im Alter von nur 44 Jahren gestorben. Bei der Wiederverheiratung seiner Witwe mit einem Robrecht wurde die Stätte Nr.2 „Cornelius-Stätte“ genannte Der Gerichtsschreiber hatte offenbar den alten Hausnamen „Kanilges-Stätte“ falsch verstanden. Es findet sich sonst an keiner Stelle diese irrtümliche Bezeichnung. Nach dem Vertrag hatte Johann Kanne, gen. Stoppelberg, in Entrup die Vormundschaft für ihre Kinder übernommen. Ihrem Sohn Carl Wilhelm Crois wurde das Haus zugesprochen, der jedoch erst mit dem 30 Lebensjahr das Vermögen antreten konnte. Die Tochter Wilhelmine erhielt von dem kleinen Vermögen eine Abfindung von 40 Taler. Der Wert des Vermögens wurde 1847 mit 182 Taler angegeben. Die Witwe Crois, deren Vorname in dem Verträge aber mit Antoniette angegeben wurde, wohnte auch nach 1847 mit ihrem zweiten Mann Johann Robrecht in diesem Hause. Der Sohn Carl Wilhelm Crois war also mit dem 14 Lebensjahre schon Besitzer des Hauses. Er verheiratete sich mit Catharina Dirks aus Ostfriesland. Aus dieser Ehe stammen folgende Kinder: Johann geb. am 7.5.1861. Wilhelm Anton geb. am 22.10.1866 Josef Anton geb. am 3.7.1869. Heinrich Friedrich geb. am 23.10.1871 und Theresia Maria geb. am 4.11.1874 In der nächsten Generation erbte der am 7.5.1861 geborene Sohn Johannes Wilhelm Kros das elterliche Haus. Er verheiratete sich mit der in Eversen geborenen Katharina Helmes. Johannes Wilhelm Kros starb am 5.7.1940 im Alter von 79 Jahren, während seine Frau bereits 1904 aus dem Leben geschieden war. Johann Wilhelm Kros ließ im Jahre 1896 das Haus durch einen Anbau vergrößern und baute 1903 noch einen Schuppen an. Außerdem vergrößerte er das Vermögen im Jahre 1902 durch Ankauf von zwei Morgen Land im Feld Limbecke (Fettlinneken) Aus seiner Ehe sind folgende Kinder hervorgegangen: Maria geb. am 13.9.95, Theresia geb. m 25.9.1898, Anton geb. am 31.12.1895 und Josefine geb. am 8.10.1904. Sein Nachfolger im Hause wurde der vorgenannte, am 31.12.1895 geborene Sohn Anton Kros. Dieser ließ das Haus im Jahre 1935 nochmals umbauen und verbessern. Er vermählte sich mit der am 5.11.1905 in Oeynhausen geborenen Josefine Reineke. In dieser Ehe sind folgende Kinder geboren: Irmgard geb. am 7.10.1931, Maria geb. am 19.12.1934, Johannes - gebe am 6.7.1937, Anni geb. am 12.9.1939, Margaretha geb. am 5.7.1941 und Heinrich geb. am 22.9.1944. Es sind also alle 6 Kinder in der zweiten Jahreshälfte geboren. Ihr Vater Anton Kros starb bereits im Alter von 59 Jahren, am 6.12.1954 an den Folgen einer schweren Kriegsverletzung aus dem 1. Weltkrieg 1914-1918 im Krankenhaus zu Mönchengladbach.

### **Haus-Nr.23 Karl D a m m e i e r (Schweins in den Schillern)**

Der alte Beinamen dieser Stätte deutet darauf, daß das erste Haus dieser Hausstätte wohl von einer Familie Schweins erbaut worden ist. Die Kirchenbücher beweisen, daß es in Entrup nach dem Dreißigjährigen Kriege tatsächlich eine Familie dieses Namens gegeben hat. Die "Alte Schweinssehe" in Entrup ist am 24.1.1656 gestorben und ein Heinrich Schweins war 1675 mit einer Elisabeth verheiratet, Desgleichen wird 1672

eine Margaretga Schweins von Entrup erwähnt. Auch die niedrige Hausnummer deutet an, daß das erste Haus der Stätte wohl schon vor dem Dreißigjährigen Kriege erbaut worden ist, weil Entrup nach 1656 bereits 37 Hausstätten zählte. Die Familie Schweins muss aber schon gegen Mitte des 18. Jahrhunderts in dem Hause ausgestorben sein, da nach einer vorhandenen Brandschatztabelle das Haus im Jahre 1769 bereits im Besitz des Kleinhuslings Christian Ridder war. Da dieser Name schon lange vorher in Entrup vertreten war, ist anzunehmen, daß auch sein Vater die Stätte besessen hat. Das kleine Wohnhaus wurde 1769 mit einem Taxwert in Höhe von nur 15 Reichstalern angegeben. Das Haus hatte zu dieser Zeit den geringsten Wert aller Entruper Häuser. Es wird demnach schon sehr alt gewesen sein, zumal es nur mit 10 Reichstaler gegen Brand versichert war. Nach einer Kopf Schatztabelle vom Jahre 1804 gehörte das Haus auch in diesem Jahre noch der Familie Ridder, die drei Söhne und zwei Töchter unter 16 Jahre hatte. Die Familie zahlte jährlich nur 18 Groschen Kopfschatzsteuer. Auch im Jahre 1806 wird Ridder als Eigentümer dieser Stätte bezeichnete. In diesem Jahre betrug der Taxwert des Hauses 20 Reichstaler. Eine Einwohnerliste von 1835 führt den Johann Ridder als Hausbesitzer an, und im Jahre 1850 wird Anton Meyer unter der Nummer dieser Hausstätte erwähnt, obwohl die Ehefrau des Johann Ridder 1869 noch lebte. Vermutlich hat Meyer dort nur als Mieter gewohnt. Nach Frau Ridder wird die Stätte in den Besitz der Familie Dammeyer gekommen sein. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wird der am 26.2.1866 im Hause Nr.61 in Entrup geborene Johannes Dammeyer als Besitzer des Hauses erwähnt. Er ist am 27.12.1936 im Alter von 70 Jahren gestorben. Hiernach erbte sein Neffe Josef Dammeyer, der am 3.5.1905 in Entrup geboren ist, diese Stätte. Er vermählte sich mit der am 8.11.1906 in Entrup geborenen Maria Rsenberg. Aus dieser Ehe sind folgende Kinder hervorgegangen: Johannes geb. am 1.11.1932, Maria geb. am 28.10.1934, Herbert geb. am 8.5.1936, Josef geb. am 22.10.1937 und Karl geb. am 5.8.1941, Ihr Vater Josef Dammeyer starb am 15.5.1945 im Alter von 40 Jahren in Russland. In der nächsten Generation erbte der 1941 geborene Sohn Karl Dammeyer das Haus und vermählte sich mit der am 28.10.1940 in Entrup geborenen Kthe Beineke, gen. Brix. Aus dieser Ehe ist bisher die Tochter Martina, geb. am 30.3.1966, hervorgegangen.

#### **Haus-Nr.24 Josef K  h n e. (Rennen)**

Diese Stätte muss schon vor dem Dreißigjährigen Kriege bebaut gewesen sein. Nach einer Brandschatztabelle vom Jahre 1769 gehörte das Haus zu dieser Zeit dem Kleinhäusling Jost Kleinen. Da in der Tabelle kein Beinamen angeführt ist, wird man wohl annehmen können, dass die Familie Kleinen schon mehrere Generationen auf der Stätte saß. Das Haus hatte um 1769 einen Wert von 60 Reichstaler und war mit 40 Rtlr. gegen Brand versicherte Um 1800 war ein Konrad Renne Besitzer dieser Stätte. Hiervon hat das Haus auch den jetzigen Beinamen erhaltene Konrad Renne muss jedoch früh gestorben sein, da in der Kopfschatztabelle von 1804 nur seine Frau mit zwei Söhnen unter 16 Jahren angeführt ist, die jährlich nur 6 Groschen Kopfschatzsteuer zu zahlen hatte. Es gab zu dieser Zeit nur vier Familien in Entrup die eine derart geringe Steuer zu zahlen hatten. Nach der Brandschatztabelle von 1806 gehörte das, Haus auch um diese Zeit noch der Familie Renne. Der Taxwert des Hauses war bis 1806 bereits auf 40 Reichstaler abgesunken. Es muss sich also um ein kleines und altes Gebäude gehandelt haben. Im Jahre 1833 war der Tagelöhner Anton Renne Eigentümer des Hauses. Er wurde 1862 als Schäfer bezeichnet. Hiernach gehörte die Stätte seinem Sohne Anton Renne, dessen Sohn Johann

Renne als Meister in der Rossinimühle in Duisburg tätig war. Anton Renne war mit Luise Goeke verheiratet, die am 26.1.1886 im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Von Anton Renne kaufte die Stätte im Jahre 1905 der am 25.2.1878 in Sommersell geborene Anton Köhne, der vorher als Knecht im Hofe Kriegerarend tätig war. Er verheiratete sich mit der am 28.6.1885 in Entrup geborenen Josefine Ridder, die als Magd ebenfalls im Hofe Kriegerarend beschäftigt war. Sie ist am 8.1.1956 im Alter von 71 Jahren gestorben, während ihr Mann am 12.4.1956 im Alter von 78 Jahren aus dem Leben schied. Hiernach erbte der am 17.5.1907 geborene Sohn Josef Köhne das Haus und verheiratete sich mit der am 18.12.1909 in Entrup geborenen Antonie Boldewin. Aus der Ehe stammen folgende Kinder. Wilhelm, geb. 26.7.1938, Helene, geb. 18.8.1940, Gisela, geb. 4.2.1944 und Josef, geb. 23.12.1948. 1963 verkaufte Josef Köhne das Haus an Frau Kastner für 15000 DM, die es aber 1965 für 19000 DM wieder an Frau Gerda Kuffe veräußerte. Jetzt ist es an die Familie Gründel vermietet.

#### **Haus-Nr.25 Heinrich S c h a f e r s. (Butzen)**

Schon die niedrige Hausnummer dieser Stätte deutet an, daß hierauf schon vor dem Dreißigjährigen Kriege ein Haus gestanden haben muss, da Entrup um 1658 bereits 37 Häuser zählte und im Kriege oder auch kurze Zeit nach dem furchtbaren Kriege wegen der allgemeinen Verarmung der Bevölkerung der Neubau eines Hauses schwerlich möglich war. Da der Familienname Butze oder Butzen nach dem Kriege, der 1648 sein Ende fand, in den Kirchenbüchern nicht mehr auftaucht, wird die Familie wohl während des Krieges oder nach dem Kriege auf der Stätte ausgestorben sein. Nach einer Brandschatztabelle vom Jahre 1769 war die Stätte um diese Zeit bereits im Besitz des Kleinhäuslings Arend Maeß, der in der genannten Tabelle mit dem Beinamen Butzen bezeichnet wird. Wie lange die Familie Maeß schon vor 1769 auf der Stätte saß, konnte leider nicht festgestellt werden. Sicher ist aber, daß der Schmied Mas, Maas oder Maeß schon um 1669 in Entrup ansässig war. Es wird zu dieser Zeit auch ein Conrad Hinrich Mas erwähnt. Ein Heinrich Maes ist in Entrup am 26.4.1705 verstorben. Desgleichen starb hier am 17.11.1709 Robrecht Maaß im Alter von 80 Jahren. Ein jüngerer Heinrich Maes war 1702 mit Elisabeth Schaffmeister verheiratet. Sein Sohn Jobst Maes ist am 22.1.1702 geboren. Sein zweiter Sohn Arnold wurde am 28.6.1711 geboren. Ob diese männlichen Erben der Familie Maes früh gestorben sind, oder sich in anderen Orten niedergelassen haben, konnte nicht ermittelt werden. Der vorgenannte Arnold Maes, geb. 1711, ist vermutlich mit dem 1769 genannten Kleinhäusler identisch. Das kleine Haus hatte 1769 einen Wert von 75 Reichstaler und der Versicherungswert betrug 50 Rtlr. Eine Kopfschatztabelle vom Jahre 1804 führt für diese Stätte nur den Beinamen Butze an. Hiernach hatte die Familie in diesem Jahre einen Sohn und drei Töchter unter 16 Jahren. Die Familie bezahlte nur 18 Groschen Kopfschatzsteuer jährlich. Auch die Brandschatztabelle vom Jahre 1806 nennt lediglich den Beinamen der Stätte. In der Urkunde der Lippischen Fürstin Pauline von 1815 ist die Hausstätte Butzen ohne Angabe des Besitzernmens unter den Handdienstpflichtigen aufgeführt. Da der Besitzernname somit in keiner Urkunde mehr erscheint, konnte nicht festgestellt werden wie lange die Familie Maaß im Besitz dieser Stätte gewesen ist. Im Jahre 1833 wird jedenfalls bereits der Heinrich Lange als Eigentümer des Hauses angegeben. Auch dessen Sohn Heinrich war im Besitz der Stätte Butzen. Er war verheiratet mit der in Bellersen geborenen Agnes Kiele, die in Entrup am 5.3.1884 gestorben ist. Ihr Mann starb hier am 18.2.1906, Aus dieser Ehe stammen die Kinder Elisabeth,

Maria Theresia, Luise und Heinrich. Der am 7.4.1867 geborene Sohn Heinrich Lange, von Beruf Schäfer, verzichtete auf sein Elternhaus und starb am 18.3.1931 im St. Rochushospital zu Steinheim im Alter von 64 Jahren. Somit erbte in der nächsten Generation die Tochter Luise Lange, geb. am 8.5.1864, das Elternhaus. Sie verheiratete sich 1886 mit dem am 9.10.1859 in Oeynhausen geborenen August Schäfers. Aus dieser Ehe stammen folgende Kinder. Maria, geb. ? August, geb. am 7.8.1888, Heinrich, geb. am 24.8.1895, Theresia, geb. am 26.12.1898 und Veronika, geb. am 4.9.1901. Ihr Vater, August Schäfers starb am 10.8.1938 im Alter von 79 Jahren und die Mutter lebte 64 Jahre bis zum 18.3.1928. Hiervon erbte der 1895 geborene Sohn Heinrich Schäfers das Vermögen und vermählte sich mit der am 25.9.1895 in Entrup geborenen Theresia Kros, genannt Kanilges, die bereits am 16.6.1960 im Alter von 65 Jahren aus dem Leben schied. Dieser Ehe entstammen folgende Kinder Margaretha, geb. am 5.2.1922, Heinrich, geb. am 10.3.1923 Anton, geb. am 16.1.1926, Ludwig, geb. am 20.5.1928 und Maria, geb. am 7.10.1933. Die 1933 geborene Maria Schäfers heiratete Josef Welling aus dem Hause Nr.65 in Entrup und führt zur Zeit die Wirtschaft im Hause Schäfers Nr. 25, da ihr Bruder Ludwig Schäfers (geb. 1928) noch nicht verheiratet ist.

#### **Haus-Nr.26 Hermann S t r u c k. (Schmiesmeyer)**

Die niedrige Hausnummer lässt erkennen, daß diese Stätte schon vor dem Dreißigjährigen Kriege bebaut war. Hinter den beiden Häusern Nr. 26 und 27 stand früher eine kleine Oelröhle. Zu welchem Hause sie ursprünglich gehört hat, ist nicht bekannt. Jedenfalls wurde auch der Besitzer des Hauses Hr. 26 zeitweise als Oelmüller bezeichnet. Nach der Brandschatztabelle vom Jahre 1769 gehörte die Stätte um diese Zeit dem Kleinkötter Jost Vandieken. Außer dem Wohnhaus stand noch ein Nebenhaus und ein Schweinestall auf diesem Platze. Die Gebäude hatten damals einen Wert von 90 Reichstaler und waren mit 60 Rtlr. gegen Feuer versichert. In der Kopf Schatztablette von 1804 ist als Besitzernamen für dieses Haus Johan Diek angegeben. In diesem Jahre lebten vier Erwachsene, zwei Söhne und eine Tochter unter 16 Jahren in dem Hause. Johan Diek, der an dieser Stelle auch mit Jost von Dieke, gen. Oelmüller, bezeichnet wird, war 1806 noch im Besitz dieser Stätte, deren Gebäude 1806 auf einen Wert von 835 Reichstaler geschätzt wurden. Diese außergewöhnliche Werterhöhung gegenüber dem Jahre 1769 bezeugt, daß die wohl schon sehr alten Gebäude in der Zwischenzeit abgebrochen und durch neue und größere Bauten ersetzt worden sind. Im Jahre 1804 hatte Jost von Dieke oder Dik Johan, wie die Halbmeier des Dorfes, einen Reichstaler Kopfschatzsteuer jährlich zu zahlen. Es ist somit anzunehmen, daß sich die ehemalige Kleinkötterstelle inzwischen zu einem Bauernhof entwickelt hatte und aus diesem Grunde auch wohl die Erneuerung bzw. Erweiterung der Gebäude notwendig geworden war. In der Urkunde der Fürstin Pauline von 1815 wird Johann Diecks auch nicht mehr als Kleinkötter sondern als Kötter aufgeführt. Die öftere Änderung des Namens von Diek, von Dieken, Diek, Dieks, Dick, Diecks, Dik usw. ist in der damaligen Zeit auch bei anderen Namen häufig festzustellen. Sie beruht auf der Schreibunkundigkeit der früheren Bewohner. Aus der damaligen Schreibweise "von Diek" (vom Teiche") ist der heutige Namen Vandieken hervorgegangen. Im Jahre 1853 wird ein Christoph Vandieken als Besitzer dieser Stätte genannt. 1843 erwarb Christoph Robrecht, gen. Schmiedes, das Wohnhaus Nr.26 von Christoph Vandieken im Tauschwege. Die Familie Chr. Vandieken erhielt dafür die Stätte Robrecht Nr.33 in Entrup. Hierdurch kam der Beiname Schmiesmeyer auf die Stätte Nr.26. Christoph Vandieken verkaufte 1847

drei Morgen Weide am Langenwege in der Flur 7 zu Entrup an den Handelsmann Ikenberg in Nieheim, die dieser im Jahre 1849 wieder an Anton Reineke, gen. Kriegerarend, veräußerte. Die Ländereien des Christoph Vandieken waren demnach bei dem Haustausch nicht an Robrecht übergegangen. Da die Ehe des Christoph Robrecht kinderlos blieb, vermachte er sein Vermögen statt den rechtmäßigen Erben, der Maria Drewes, die am 20.12.1833 in Sommersell geboren und im Hofe als Magd tätig war. Sie verheiratete sich mit dem am 7.3.1838 im Hause Bohms zu Entrup geborenen Anton Stiewe. Aus dieser Ehe stammen folgende Kinder Johannes, Anton, Maria und Theresia. Der Vater Anton Stiewe starb am 27.3.1927 im Alter von 89 Jahren, während seine Frau am 16.2.1911 im Alter von 78 Jahren aus dem Leben schied. Hiernach wurde der am 2.1.1866 geb. Sohn Johannes Stiewe Besitzer des Hauses. Er vermählte sich 1895 mit der am 6.5.1865 in Geseke geborenen Theresia Voß. Johann Stiewe wurde mit dem Beinamen Schmiesmeyer bezeichnet. Aus dieser Ehe sind folgende Kinder hervorgegangen, Maria und Sophia. Johann Stiewe starb am 27.6.1937 im Alter von 71 Jahren und seine Frau lebte bis zum 27.4.1942. Mit ihr starb der Name Stiewe im Hofe aus. Die am 22.2.1901 geb. Tochter Sophia Stiewe erbte das Vermögen und heiratete den am 26.2.1891 in Rolfzen geboerne Bernhard Kanne. Auch aus dieser Ehe gingen nur zwei Töchter Theresia und Maria hervor, so daß der Name Kanne nur eine Generation auf der Stätte blieb. Bernhard Kanne starb am 27.1.1953 im Alter von 62 Jahren, nachdem er das Wohnhaus 1950 hatte erneuern lassen. Die am 6.8.1929 geborene Tochter Theresia Kanne verheiratete sich mit dem am 11.12.1927 im Hause Stoppelberg geborenen Hermann Struck. Aus der Ehe gingen bisher keine Kinder hervor, so daß zurzeit noch ungewiss ist, wer dereinst die Wirtschaft des jetzt 77 Morgen umfassenden Hofes führen wird.

#### **Haus-Nr.27 Bernhard K a n n e (Metten) Hermann Struck**

Auf dieser Stätte stand einst das Wohnhaus der Familie Metten und eine kleine Oelmühle. Die niedrige Hausnummer lässt darauf schließen, daß die Stätte schon im Dreißigjährigen Kriege bebaut war. Nach der Brandschatztabelle vom Jahre 1769 gehörte das Grundstück zu dieser Zeit dem Iden Metten, der Kleinhäusler genannt wurde. Das kleine Haus war damals auf einen Wert von 30 Reichstaler geschätzt und mit 20 Rtlr. gegen Feuer versichert. In der Kopfschatztabelle vom Jahre 1804 ist die Stätte mit dem Namen Metten verzeichnet. Die Familie hatte zu dieser Zeit nur eine Tochter unter 16 Jahren und bezahlte jährlich eine Kopfschatzsteuer in Höhe von 18 Groschen. Die Brandschatztabelle von 1806 führt dieses Haus ebenfalls mit dem Namen Mette an. Hierin ist ein Taxwert des Hauses von 25 Reichstaler angegeben. In diesem Jahre war das Haus aber bereits im Besitz des Henricus Meyer, der den Beinamen Metten führte. Im Jahre 1828 fiel das Wohnhaus einem Brande zum Opfer und wurde wieder aufgebaut. In einer Hausstättenliste von 1850 wird Johann Meyer als Besitzer dieser Stätte angeführt. 1847 kaufte Johann Meyer, gen. Metten, das Land der Witwe Johann Heiwinkel in Hobrexen, so daß er fortan eine Kuh und ein Schwein halten konnte. In der nächsten Generation erbte sein Sohn Johannes Meyer das elterliche Haus. Nach ihm wird nochmals ein Johann Meyer die Stätte im Besitz gehabt haben, da dieser 1936 nach der Versteigerung seines Hauses Entrup verließ und sich in Bredenborn verheiratete. Die Stätte ging für 4000 Mark in den Besitz des Bernhard

Kanne, gen. Kannemeyer, aus Rolfzen über. Dieser ließ das alte Wohnhaus und die Oelmühle abbrechen und auf der Stätte ein neues Wohnhaus errichten. Der Abbruch erfolgte im Jahre 1949 und der Neubau wurde 1950 bezogen. Diese Stätte wurde dann schließlich mit dem Hofe Nr. 26 vereinigt und gehört heute dem Hermann Struck, der in dem Neubau Wohnung genommen hat. Das Haus Nr.26 führt seither die Nummer 27 und das Haus Nr.27 dient jetzt dem Hofe als Wirtschaftsgebäude. Hiermit ist das Haus-Nr.26 aus dem Hausregister verschwunden.